

"für Ehre, freiheit und Broth

Erichemungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einicht. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2,20 AW., durch die Kost 2,10 KW. duss 42 Kpl. Justellgebühr. Einzelnummer 15 Kpl., Somnags 20 Kpl. Anzeigengrundpreis 35 Kpl. für die 46 mm breite Killimeterzeite. Kandleistennzeigen die 46 mm breite Willimeterzeite. Nachleistennzeigen die 46 mm breite Willimeterzeite 1,50 KW. Bisserbühr 30 Kpl., auswärts 75 Kpl. einichtiekt. Borto. Berlagsort Lübeck. Berlagsbaus: Kibeck, Könlö, 15,65/87. Pernus Cammelnummer 25511, Geichäftsstellen: Bad Dldesloe, Hindenburgst. 13, Fernt. 858, u. Bahnhosst. 2, Fernt. 550. Ahrensburg, Manhag. Alee 2, Fernt. 787.

Mr. 267

tormarn lene in Verbindung mit der Lübecher Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreiles Stormorn

Montag, 27. September 1943

62. Jahrgang

Aufgerieben und ins Meer geworfen

Sowjet-Landungsversuche am Ruban abgeschlagen — Wirtsamer Luftwaffeneinsat — Sarte Kampfe

Berlin, 26, Gept. Bei dem Landungsversuch, den die Bolichemisten in den Rachtstunden jum Sonnabend meftlich ber Mündung bes Kuban ins Mowiche Meer unternahmen, tonnten bie feind. lichen Rrafte noch mahrend der Racht und in den fruben Morgenftunden des Connabend völlig aufgerieben werden. Bisher wurden 280 tote Cowjets gegahlt und 293 Gefangene eingebracht, während der Reft des Feindes im Meer ertrunten ift. Un der Oftfront des Auban-Bruden. topies zerichlugen uniere Truppen mehrere fowjetifche Bereitstellungen und wiesen einen von 14 Bangern mit aufgeseffener Infanterie unternommenen Borftof ab. Gudlich des Ruban blieb ein von 40 Bangern begleiteter Angriff einer feindlichen Divifion im Abwehrfeuer unferer tapfe. ren Grenadiere liegen. Auch nördlich des Fluffes hatten die ftandig in Kompanie, bis Bataillons, ftarte geführten Angriffe der Bolichemiften feinen Erfolg,

Am mittleren Onjepr, wo die Sowjets ihre Borstöße und Angriffe gegen die deutschen Brüt, fenköpfe immer wieder erneuerten, wurden 12 seindliche Banzerkampswagen abgeschossen. Die Kämpse in diesem Raum waren während der letzen von deutschaften. Kämpse in diesem Raum waren während der letzten Tage besonders hart. Eine unserer Divisionen hatte in ihrem Absidnitt nicht weniger als 23 seindliche Angrisse in Kompanie. Dis Regimentsstärte abzuwehren, wobei sie den Bolsche wisten empsindlichste Berluste zusügte. Neben 490 Toten und 291 Gesangenen zählte sie eine erhebtiche Beute. Die deutsche Lustwasse im eine erhebtiche Beute. Die deutsche Lustwasse im Sidabischuft der Diffront die Truppen des Heeres durch anhaltende Angrisse von Kampse und Sturztampsverbänden gegen sowietische Panzerund Truppenbewegungen. Bolstreffer in Sammelplätzen der Bolschemisten verursachten blutige Berluste und behinderten die Kampstätigkeit des Feindes erheblich, Schlachtslieger unternahmen Jeindes erheblich, Schlachtslieger unternahmen mährend des gangen Tages erfolgreiche Tiefangriffe gegen Marichfolonnen und Bereitftel.

Nordöstlich Melitopol und östlich des mittlewirssam zur Anterstützung der Angriffe unserer Dwisionen bei. Kampf, und Sturzkampsgeschwa. der griffen u. a. sowietische Artisleriestellungen an und vernichteten zwei Batterien durch Bom-bentreffer. Schlachtslieger- und Kahkampsverbände waren gegen den seindlichen Uebersetzertehr am Oberlauf des Onsepr erfolgreich. Sie versenkten mitten auf dem Fluß sünf Landungs-boote und zwei große Schleppkähne, die mit Trup-pen und Fahrzeugen beladen, auf das Westuser des Onjepr zuhielten

Umberto

Liibed, 26. Geptember. Er war Anwärter auf den Königsthron in Rom, er war Generalinspetteur der italienischen Insanterie und Oberbeschlshaber der italienischen Heeresgruppe Mittel-Süd. Er war überall ju finden, in den Etappenstädten, in den Salons, mur nicht dort, wo man ihn eigentlich hätte suchen milsen, denn so schnell dieser Thron-Aspirant den Staub Italiens von den Füßen schüttelte, genau so sehr hüttete er sich davor, seine Stiese sicher mit dem Staub der Front zu beschmutzen. Er sührte ein Sommanden ger er sichte es dieser Schumanden Rommando, aber er liebte es, dieses Kommando nur bei ungefährlichen Paraden und am Schreib tisch innezuhaben. Er trat überhaupt' wenig in den Bordergrund, und wenn er es tat, nur zu dem Zwed, sich durch elegante Manieren und durch gelegentliche Liebenswürdigkeiten — so gang von oben herab — eine Bopularität in jenen Kreisen zu sichern, die er für den Berrat seines Baters gebrauchte.

Umberto war der große Spieler im Dunkeln und er blieb selbst dann hinter der Kulisse, als Badoglio versuchte, mit den Feinden Italiens einen Kuhhandel in der Richtung abzuschließen, daß selbst dann, wenn der König Biktor Emanuel durch den Gang der Ereignisse zur Abdankung gezwungen werden follte, die Krone nicht in den Staub siel, sondern irgendwann und wo einmal das Haupt des großen Umberto zieren könnte. Allein darauf kam es dem Stämmling aus dem Hause Savonen an! Er verkaufte im Komplott mit seinem Bater und den verräferischen Gene ralen das italienische Bolt aus dem einzigen Grunde, dem Hause Savonen und sich selbst die Krone zu sichern. Mochte dabei das ganze Land jum Kriegsichauplat werden, mochten Taujende und Abertaufende dem Berrat jum Opfer fallen, das alles icherte diese Clique wenig oder gar

Ihr Berhalten nach dem Berrat ift ja der beste Beweis dafür! Persönliche Sicherheit war ihre erste und ihre beständige Sorge. Und genau so, wie der Kronprinz seinen militärischen Rang nur auf jene für Thronfolger vorgeschriebene Tour ohne Berantwortung zu erringen vermochte, genau so blieb er dort, wo es auf positische Intek-ligenz ankam, eine Null, die nicht mitzählte. Da-für lag ihm das Berräterspiel um so besser!

Wenn heute der Marschall Graziani abermals die Schande des italienischen Königshauses anprangerte, wenn er davon sprach, daß der König stängette, welch er davoi platin, daß der Konig seleichermaßen für den Aronprinzen Umberto, der durch seine Haltung bewies, daß außer seinem "töniglichen Blut" wahrlich sont nichts König. liches mehr an ihm zu finden ist,

Die Kämpfe im mittleren Frontabichnitt ber Die fich stetig verichlechternden Begeverhältnife stellen höchste Unforderungen an unsere Truppen Tropdem begegneten sie den vielsach mit Pan-zerunterstützung und aufgesessener Infanterie vorgetragenen schweren Angrissen des Feindes entschlossen und vernichteten eine Reihe von Pan gertampiwagen. Im Nordabschnitt der Ostfront bekämpste ichwere Artislerie des Heeres den Eisenbahnverkehr südlich und östlich Leningrad so-wie in der Stadt selbst. Am Freitagnachmittag wurde die Beschießung der Insel Lavansaari sort.

gesest. Zahlreiche Stichflammen, Detonationen, Rauchwolfen und ausgedehnte Brände zeugten von der Wirksamteit des beutschen Artillerie.

Eine Gelbstverständlichkeit

Jutegrität des Batifauftaates deutscherfeits refpettiert

Berlin, 26. Gept. Geit dem Ginruden beut icher Truppen in Rom bemüht sich die gegnerische Propaganda, durch Erfindungen aller Art die Batikanstadt und ihre Bewohner als ein Opser deutscher Gewaltherrichaft hinzustellen. Damit sollen die deutsche Wehrmacht und die deutsche Politik bei den Katholiken der Welt verun-alimpst werden. Diese Berjuche sind vergeblich. Es versteht sich von selbst, daß deutscherseits die Souveränität und Integrität des Batikan-staates in vollem Umsang respektiert wird und daß die in Rom nur jur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung anwesenden wenigen deut-ichen Soldaten sich entsprechend verhalten.

Grazianis Anklage gegen die Berräter Italiens

Der gebrochene Königseid - Badoglios Schande - Wiedergutmachung der Schmach

Rom, 26. Sept. Der Minister sür nationale Berteidigung und Kriegswirtschaft im Faschischen. Republikanischen Staat, Marschall Graziani, sprach am Sonnabendabend über den Aundsunftzu den italienischen Offizieren und zum italienischen Bolt. Er habe in einem tragischen Augenblid, da dem italienischen Bolte das Schwert in die Hand gedrückt worden sei, um die Schande des Berrats von der nationalen Flagge wieder abzuwaschen, sein Umt übernommen. Die Grundlage aller willtärischen Tragischen Tragis Die Grundlage aller militärischen Trapition fei die Ehre. Gemeinsam mit dem Saufe Savonen habe sich aber Badoglio verschworen, diese Ehre in den Schmutz zu zerren. Es habe nicht nur den deutschen und den japanischen Bundesgenossen sowie alle übrigen Berbündeten verraten, sondern auch das italienische Bolk

Der Marichall erinnerte bann an die unwürdige Szene vom 8. September, als Badoglio ben deutschen Bundesgenossen noch seiner Treue versicherte, mahrend er schon fünf Tage vorher das Abtommen mit dem Feinde unterzeichnet hatte. Tiese Erregung zitterte in der Stimme des Marichalls, als er darauf hinwies, daß in diesen fünf Tagen die Engländer noch Gelegen= heit gefunden hätten, die Zerstörung Neapels zu vollenden und die Stadt Frascati vollkom-men in Trümmer zu legen. Die 6000 Toten von Frascati erhöben eine jurchtbare Anklage gegen einer schmachvollen Flucht das italienische Seer in vollständigem Chaos zurückgelassen, ohne

Rom, 26. Sept. Der Minister für nationale täxischen Fehler jener Zeit verantwortlich, erteidigung und Kriegswirtschaft im Faschischen ebenso wie für die misstärischen Fehlschläge in epublikanischen Staat, Marichall Graziani, Albanien, Griechenland und Nordafrika. Die jüngsten Erklärungen Churchills hätten das beuchlerische Lügengewebe Badoglios bestätigt. Kach dem Zusammenbruch seiner Berechnungen sei Badoglio seige gestohen und habe jetzt das Bolt jum Brudermord aufgehett.

Die lügnerischen Behauptungen Badoglios, daß Deutschland die Feindseligkeiten gegen das italienische Bolk eröffnet habe, wies Graziani mit allem Rachdrud zurück und stellte sest, daß nach Churchills eigenen Worten englische Fall schirmsäger die italienische Hauptstadt angreisen und besetzen wollten, wenn die Deutschen diesem Angriss nicht rechtzeitig durch die Besetzung der Flugplätze Roms duvorgekommen wären. Der König, so erklärte Marschall Graziani weiter, babe durch leine Alukt seinen Conicaria habe durch seine Flucht seinen Königseid ge-brochen. Deserteure aber, gleichgültig, welchen Ranges sie seien, verlören alle Rechte, Aemter und Würden. Darum sei auch der Treueid eines jeden italienischen Soldaten gegenüber diesem König hinfällig. Bittor Emanuel selbst habe das italienische Seer durch seine Flucht aufgelöst

Am Schlug feiner Ausführungen betonte Marichall Graziani den Lebenswillen des italienischen Bolles, das er zur Mitarbeit auferuse, um die Unabhängigkeit bes Baterlandes ihren Mörder, Badoglio. Aber auch der Konig wieder zu erringen. Er habe sich fest vorgenom-jei in diese Schuld verstrickt. Badoglio habe bei men, die Wiedergeburt des Baterlandes zu erreichen, und appelliere deshalb auch an alle Italiener, sich freiwillig in die Reihen des jegliche Leitung.
Igichiftischer geingen Badoglio Generalstabschef ges Aufbau der nationalen Arbeit einzugliedern wesen. Daher sei nur er allein für die mili- und sich dem Duce zu unterstellen.

Deutschlands Luftabwehr zunehmend stärker

Englische Eingeständniffe - Eine ichwedische Betrachtung gum Terrorfrieg

Drahtmeldung unferes Bertreters

hw. Stodholm. 26. Gent. Die ichmeren. Rerluste der englischen Luftwaffe bei den Terroran= griffen auf Deutschland veranlaffen neutrale Jachtreise zu Untersuchungen darüber, welche Ent widlung der Luftfrieg in ber nächsten Zeit neh men könnte. In einer luftmilitärischen Betrachtung der Stochholmer "Dagens Nyheter" heißt es zu diesem Thema u. a.: "Soll der Bombenkrieg in absehbarer Zeit zu einem ernsthaften Rieders gang in Deutschlands Kriegspotential führen, muß die Angriffsfrequenz derart fein, daß die Berftorungen ftandig die Ergebniffe des Wiederaufbaues übersteigen. Bei Paufen im Bombenfrieg werden die Wirkungen der Angriffe schnell neutralisiert.

In Anbetracht Diefer Umitande fann verlautet werden, daß die Paufe in der englischen Luftoffen-five gegen Deutschland nicht ohne besondere zwingende Gründe zustandegekommen ift. Wahrscheinich wirft mancherlei gusammen. Die Wetterverhältnisse sind jett im Herbst ungünstig. Bon besonderer Bedeutung ist der Umstand, daß Eng-land um diese Zeit fliegerisch start durch Boden-nebel behindert wird. Außerdem herrscht kein Zweisel daran, daß die deutsche Lustabwehr in den letten Monaten in hohem Mage verstärft worden ift, wofür die bedeutenden englisch-ameritanischen Berlufte einen unwiderleglichen Be-weis liefern. Die Stärte der deutschen Luftver teidigung tonne, so schließt die schwedische Betrachtung, ju ber Unterbrechung ber angelfächsischen Bombenoffensive wesentlich beigetragen haben.

Es sei nämlich nicht ausgeschlossen, daß die Alliier-ten es für notwendig erachtet hätten, nach neuen Methoden zu suchen, um ihre Berlustziffern wie-der auf "normalen" Umsang zu bringen. Die englische Presse sieht sich nach den Terror-

angriffen der letten Woche erneut gezwungen, die weitere Intensivierung der deutschen Luftabwehr du verzeichnen. "Dailh Expreß" schrieb nach dem Angriff auf Hannover: "Die englischen Bomber haben auf dem Weg nach hannover die bisher stärtste Abwehr, insbesondere durch Rachtjäger, über fich ergeben laffen muffen. Berteibigungsring nach Berteidigungsring lette ein. Schon über dem Meer begannen die Attaden, aber der größte Teil der Täger erwartete die Angreifer über Hannover selbst. Aus höchster Höhe und damit noch über den angreisenden Bombern mur-den Fallschirmrateten abgeworsen, die den deut-schen Jägern den Angriff erleichterten."

Das Eichenlaub

für 1/= Oberfturmbannführer Stadler

Gührerhauptquartier, 26. Gept. Der Führer verlieh dem 14-Oberfturmbannführer Gylvefter Stabler, Regimentstommanbeur in der 14-Panger-Grenadier-Division "Das Reich", als 303. Goldaten der deutschen Wehrmacht das Gichenlanb jum Ritterfreug bes Gifernen

September-Bilanz

Bon Alfred Gerigt

Der erite Monat bes fünften Kriegsjahres hat eine Fulle militarifder Ereignisse und politischer Borgange gebracht, die die hohe Anspannung der Kräfte in beiden seindlichen Lagern er-tennen lassen. Seit am 3. September die Anglo. Amerikaner, schon damals in Uebereinstimmung mit der verräterischen Badoglio-Regierung, den ersten Landungsversuch an der Gubipige Italiens machten, folgten die Ereignisse manchmal in sol. der Schnelligteit auseinander, daß es kaum möglich war, sie sosort sachlich und logisch in die Betrachtung des Ariegsverlaufs einzuordnen. Jett, in den leizten Tagen des Monats, kann man eine Bilang diefer September-Ereigniffe giehen, Die

den Auftatt des fünften Kriegsjahres bildeten. Bruft man nuchtern, was fich im September an den militärischen Fronten und an der politischen Front Europas abgespielt hat, so ergibt sich als Ausgangspunkt die erste Feststellung: Ueberall ist eine Klärung und Bereinigung von Unsicherheiten und Gesahrenpunkten eingekreten und damit sur deutsche Enkicklüsse, die in der tommenden Zeit ju faffen fein werden, freie Bahn

geschaffen worden.
It al i en: Nicht erst seit der hinterhältigen Berdrängung Mussolinis aus der Macht und seit den verräterischen Waffenstillstandsverhandlungen Badoglios bestanden Unsicherheitsmomente, gen Badoglios bestanden Unsicherheitsmomente, sondern, wie man setzt weiß, schon seit der Zeit, als die planmäßige Zersetung duch Teile der militärischen Führung Italiens die Wehrmacht so aufgelodert hatte, daß es zu Rückschlägen an den Fronten kam, wo die Italiener standen. Die Alärung seit dem Bekanntwerden des Wassenstellstandes beseitigte Unsicherheitsmomente, auf die man dis dahin Rückschlächt nehmen mußte. Ban da ab kommt es nicht mehr darauf an, auf das Prestige einer Dynastie und eines unzuverlässigen Verläugering Rechünderen Rücksicht zu nehmen sondern aus. Berbündeten Rücklicht zu nehmen, sondern ausschließlich darauf, den Erfordernissen des Krieges entsprechend zu handeln. Die deutsche Führung bat daraus die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen können, indem sie zuschlug, wo es, wie im Golf von Salerno, notwendig war, aber auch Po-sitionen aufgab, die nur noch eine Belastung dar-stellten, wie etwa auf der Insel Sizilien. Balfan: Das Rebeneinander deutscher und unzuverlässiger italienischer Truppen hatte

in der vergangenen Zeit zu einer Unruhebewein der vergangenen Zeit zu einer Unruhebeweigung in großen Teilen des Südostens geführt, wo aufrühreriche Banden mit italienischen Waffen kämpften und brauchbare Kräfte zurüdgedrängt oder zur Untätigkeit verurteilt wurden, wie das etwa in Kroatien der Fall war. Hier ist eine klärrende Keinigung eingetreten, die neue Aspekte eröffnet, wenn die Adriaksste nunmehr als froatischer Besit unter dem Schutz der deut-schen Waffen steht oder wenn Widerstandsnester wie jene italienische Gejahrenstelle auf der Insel Kephalonia ausgeräumt wurden. Daß diese Klärung weitergehen und weitere Folgen nach ich ziehen wird, war auch aus politischen Borgangen, wie bem Besuch des ferbischen Minister-

präsidenten beim Führer zu entnehmen. Es ist nicht zu vertennen, daß eine solche Reinigung, daß die Ueberwindung der vorangeganienen Krije nicht zu erzielen ist, ohne ichmerzhaft Empfindungen hervorzurufen oder ohne Spuren ju hinterlassen. Aber nicht auf diese gewiß ichmerglichen Dinge fommt es an, sondern genau wie bei einer Krankheitserscheinung auf Ueberwindung der Krife. Die Fähigleiten einer politischen Führung muffen fich gerade dann bewähren, wenn es darauf ankommt, Entschlüsse du fassen, die den Reigungen und Wünschen des Augenblids nicht entgegenfommen. Gine politische Führung muß weiter sehen, als solche Augen-blidsstimmungen, mögen sie aus noch so edlen Empfindungen entsprungen sein.

Das gilt vor allem auch für die wichtigste der Klärungs- und Reinigungsmaßnahmen, die der September gebracht hat, für die große Frontverfürzung im Ost en, die sicherlich dem pormartstrebenden Geist des deutschen Soldaten ebenso Opfer auflegt, wie sie von der Führung die Be-laftung mit ichwerwiegenden Berantwortungen verlangte. Seit langem war es flar, daß der große Angriffsversuch ber Gegner Deutschlands auf Eutopa eiwa auf diese Zeit des Uebergangs vom 4. dis 5. Kriegsjahr sallen nuste. Es war ebenso klar, daß die Gegner für diesen Angriffsversuch alles an Kräften pusammensassen würden, worüber sie verfügen. Diese Krastanstrengung ist nicht vorüber, sie beginnt erst. Und sie wird felbstverständlich großes Ausmaß annehmen, benn man barf nicht vergeffen, bag auf ber angloamerifanischen Geite immerhin die Silfsquellen zweier Weltreiche für diefen Sturm auf Europa aufgeboten werden und daß der dritte Gegner im Often, die Sowjetmacht genau weiß, daß von dem Ausgang dieses Krieges ihr Schickal abhängt. Seitdem es also klar war, daß die seindlichen Angriffsversuche gegen Europa kommen würden, muste es auch klar sein, daß für jenen Zeitpunkt eine Straffung der Berteidigungskräfte in Deutschland und in Europa notwendig war, aus der dann die neuen und die künftigen Möglichfeiten des Kampfes ermachien follen

Der Entichluß der deutschen Führung, die Frontverfürzung im Often ohne Müdficht auf Brestigefragen vorzunehmen, Gelände wieder auffugeben, bas erobert murde und auf ben Be-



#13

Farbkarte

fit von Städten zu verzichten, mit beren Namen fich der Begriff großer Schlachten verbindet, wird in der Geschichte dieses Krieges als ein außer ordentliches Zeichen von Stärfe verbucht werden Mur eine starte Regierung, die ihrer Sache siche ift, kann Entschlusse fassen, wie sie die Notwendig feit gebietet, ohne auf Prestigefragen Rudsicht 3 nehmen. Straffung ber Berteidigungsfrafte, bas ist die Ausgabe und das ist das Ziel, an die die deutsche Führung setzt denken muß. Tede andere Haltung würde nicht dem hohen Maß von Ber-antwortung entsprechen, das die deutsche Führung

Auf der Geite der Gegner betreibt man die Agitation zu Beginn des fünften Kriegsjahres mit der Anfündigung großer Angriffsplane Amerikanische Zeitungen sprechen von Angriffen auf den Balkan, durch die man die deutschen Oftarmeen flankierend bedroben wolle. Churchi rühmte in seiner letten Unterhausrede bie Pläne seiner Fachseute, in irgendeinem ge-gebenen Zeitpuntt Westeuropa anzugreisen Und die Absicht einer Straffung der Kräfte zeigt sich bei den Gegnern auch in den Ankündigungen, daß der bisherige USA.-Generalstabschef Marshall das Oberkommando über die britischen und amerikanischen Streitkräfte in Europa über. nehmen foll. In foldem Zeitabschnitt fommt es für die deutsche Führung barauf an, überall an der Front, die Europa darstellt, so start zu sein, wie es notwendig sein wird, um im gegebenen Zeitpunkt einem etwaigen gegnerischen Angriff mit ausreichenden Mitteln entgegentreten zu

Wir gehen auf den Serbst und Winter zu, Jahreszeiten, die ohnehin manche Belaftunger bringen, sei es militarischer, sei es pinchologischer Gerade deshalb hängt von der Borausfi und von der inneren und militärischen Stärk an den richtigen Punkten außerordentlich viel ab. Die Entschlüsse, die die deutsche Führung gesaßt hat, sind auf diese Lage und auf diese kommende Entwicklung berechnet. Eine Alärung, eine Reinigung, eine Beseitigung schwacher und gesährdeter Stellen ist erfolgt, daß sie vorgenommen wurde, daß sich bei dieser Bereinigung ein salch großes Werontworkungsbemukklein und ein solch großes Berantwortungsbewußtsein und eine solch große Entschluftraft der Führung gezeigt haben, muß das Bertrauen in ihre Leistungsfähigkeit von neuem beleben und erhöhen. Reichsminister Goebbels hat in seinen Ariegsartikeln für das deutsche Bolk" die Sähe geprägt: "Die Führung des Arieges handelt nach bestem Wissen und Gewissen. Da sie in vielen Fällen die Gründe ihres Handelns öffent. lich nicht klarsegen kann, ohne damit auch dem Feind wertvolle Fingerzeige zu geben, kommt es manchmal vor, daß auch der Gutwillige diese nicht ganz versteht. Gerade dann hat die Krieg führung Anspruch auf das Bertrauen des Bol tes, das sie sich durch ungezählte Beweise ihres Mutes, ihrer Kühnheit, iber auch ihrer Ersolge verdient hat." Das ist der entscheidende Fattor, auf den es in diesem Stadium des Krieges anfommt und gerade die Bilang der Kriegshand. lungen des September läßt jene Kühnheit und ene Beitsicht von neuem erkennen, aus der das Vertrauen erwächst.

Reue Rifferfreugfräger

Berlin, 26. Gept. Der Führer verlieh bas Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an: Sauptmann Karl-Heinz Holzapfel, Kommandeur eines Pionier-Bataillons; Oberfeldwebel Gerhard Gertler, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment; Obergefreiter Bernhard himmelstamp, Richtschütze in einem Panzer-Regiment.

Große USA.-Verluste

Genf, 26. Sept. Norman Davies, Prafibent des Roten Arenzes der USA., der Joeden von einer Besichtigungsreise aus Nordajrita und Sigilien gurudgefehrt ift, erflärte laut "Mems Chro. nicle", man musse von jest an mit großen ameri-tanischen Berlusten rechnen.

Sumner Welles trat ab

Stodholm, 26. Sept. Roosevelt gab jest, wie von seinem Posten als Unterstaatssekretär im Außenamt und gleichzeitig die Ernennung Edward R. Stettinius jr. als Nachfolger bekannt.

Im Geegefecht vor Englands Küste

Schneidiger deutscher Angriff - Britischem Kanonenboot das Dorschiff abgeschnitten

Berlin, 26. September. Der deutsche Schnell. bootverband, der nach dem Wehrmachtbericht vom Sonntag einen britischen Bewacher und ein Schnellboot des Gegners versenkte, war zur Be-kämpfung des britischen Geleitverkehrs dis un= mittelbar unter die feindliche Rufte porgestogen, er außer einigen Bewachungsfahrzeugen edoch keinen feindlichen Schiffsverkehr antraf Noch bevor unsere Fahrzeuge die britischen Borpostenstreitkräfte in ein Gesecht verwickeln konnten, wurden sie von britischen Küstenbatterien beschoffen. Das schlecht liegende Feuer konnte aber weder Schäden noch Verluste auf unferen Fahrzeugen verursachen. Fernkampf batterien unserer Kriegsmarine nahmen die feindlichen Kuftengeschütze unter Feuer und zwangen sie zur Einstellung ihres Beschusses. Daraufhin griffen unsere Schnellboote die in

ber Nähe stehenden Sicherungsfahrzeuge bes start bewaffneten Bewacher, der fo überraschend die Ruftenficherungen vorgegangen, deren Lage immer fritischer murbe. Der Gegner war daber gezwungen, zur Entlaftung der bedrohten Schiffe chnellboote einzuseten, die plötlich aus einer Nebelwand hervorbrachen.

Sierbei tam es ju einem Rammftog, den ein deutsches Schnellboot aussührte. Das in hoher Fahrt antommende Boot schnitt dabei einem britischen Kanonenboot das gesamte Borichiff in Höhe der Brüde ab, so daß das Fahrzeug sofort ant. Das eigene Boot erlitt hierbei ebenfalls dwere Schaden, tonnte aber gunachit von der Besatung noch gehalten werden. Trot sofort eingeleiteter Abdichtungsmaßnahmen gelang es aber bei zunehmender Wetterverschlechterung nicht mehr, das Boot ichwimmfähig zu erhalten, so daß sich sein Kommandant entschloß, es selbst

Der eigene Berband, ber gunachft noch weiter unter der britischen Kuste stand, brach angegriffen wurde, daß er zu keinerlei Abwehrmahnahmen mehr kommen konnte. Während dieses Gesechts hatte sich die bisher gute Sicht rashe perschlechtert, trozdem wurde weiter gegen liesen im Morgengrauen in ihre Stützpunkte ein.

"Hitler erwies sich als überlegener Führer"

Britische Stimmen gur Lage in Italien - Nach Grazianis Aufruf

Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung

lätte, so würde ihn die Rede des Marschalls Graziani erbringen, der als Minister für nationale Verteidigung und Ariegswirtschaft im sa-schistisch-republikanischen Staat in einer Rund-funkansprache scharf mit den Verrätern abrechnete. Männlich und soldatisch hat sich der Mar-ichall an das Bolf gewandt und hat in überzeu-genden Worten nicht nur den Italienern, sondern auch der Welt auseinandergesetzt, weshalb der Saichismus an der Geite der Bundesgenoffen weiterfämpfen wird.

Auf ber anderen Seite können sich aber auch die Anglo-Ameritaner nicht verhehlen, daß doch alles sehr wesentlich anders tam, als man es et-wartet hatte. Die englische Presse betont neuerdings in ihren Kommentaren zur Kriegslage sehr nachdrudlich, daß der Arieg feineswegs etwa ichon gewonnen fei. Immer wieder wird die Befreiung Mussolinis als ein "entmutigender Schlag" ennzeichnet, und sehr nachdrüdlich wird auf die Stärke der Deutschen und der Japaner hinge-wiesen. Es paßt ganz in diesen Rahmen, wenn der bekannte englische Militärsachverständige ich an Gallipoli und Salonifi des Weltfrieges erinnern, und wenn er weiterhin die Frage auf-

Berlin, 26. Sept. Die neue faschistische Regie-rung, so schreibt der "Messagero", hat sich zum Ziel gesetzt, die verlotene Ehre wiederzugewin-nen. Wenn es dasiir noch eines Beweises bedurft tinden. Auch die Londoner Sonntagszeitung haupt in genügender Masse für die schwierigen Operationen ausgebildet seien, die ihnen bevor-stünden. Auch die Londoner Sonntagszeitung "News of the World" sieht sich veranlaht, die Langsamkeit der anglo-amerikanischen Führung zu bemängeln. Schlagartig und dramatisch habe hitler es vermocht, die Entwidlung in Italien für Deutschland günstig zu gestalten. Durch die aufsehenerregende Besteiung Mussolinis" so agt das Blatt, habe Sitler seinem eigenen Bolf und allen denen, die mit ihm tämpfen neues startes Bertrauen eingeflögt und sich selbst als überlegener Führer ermiejen, ber fich allen Lagen gewachsen zeigte.

Das sind sehr kennzeichnende Aeußerungen aus dem Lager unserer Gegner. Es ist besonders bemerkenswert, daß sie am Borabend des Jahres, tages des Dreimächtepaktes erfolgen. Hatte man sich brüben der Hoffnung hingegeben, daß durch den Verrat der Badoglio-Clique auch der Orei-mächtepakt erschüttert werden könnte, so sieht man sich auch hier schwer getäuscht. Nicht Italien siel vom Dreimächtepatt ab, sondern nur eine flein Gruppe verantwortungsloser Verräter. Das wahre Italien schart sich heute nach wie vor um Mussolini und bekennt sich mit dem Marschall Graziani zum weiteren Kampf für die Unabhan. gigfeit des Landes und gum weiteren Kampf für die Neuordnung im europäischen Lebensraum

USA. Bomber als Weltbewacher

20 "Kontroll"=Luftftütpunkte in aller Welt

Genf, 26. Gept. Der befannte und berüchtigte Geographie Professor an der Neuporfer Columbia-Universität, George Renner, erstärt in der Zeitschrift, "American Magacine", daß es künstig eine Freiheit in der Lust nicht geben werde. Das sei nicht so verblüssend, wenn man sich klar mache, daß es auch eine Freiheit der Meere nicht gegeben habe, sondern lediglich eine anglogwertswische Controlle mit Bergünktionneen" amerikanische Kontrolle mit "Bergünstigungen" für jene, welche sich "wohlgefällig benähmen". Die anglo-amerikanische Seekontrolle war möglich, so ichreibt er, weil wir zusammen 11 Tore zu den Meeren beherrschen, nämlich Scapa Flow, Gibraltar, Suez, Aben, Singapur, Batavia, Surabaja, Sydney, Darwin, Tsingtau und Panama. In gleicher Weise mussen wir, so fährt Renner fort, fünftig 20 strategische Stützpunkte mit unserer Luftpolizei besehen. Er nennt u. a.: Natal, Dala, Tanger, Jitanbul, Bagdad, Karjchi, Banglof, Darwin, Amon, Point-Barrow, Reufundland, Miami, Trinidad, Mordost= tap und Oslo. In diesen Orten will er Flug=

häfen und Garnisonen errichten, von benen aus Bombenflugzeuge ihre regelmäßigen Patrouillen sliegen tönnen. Nur über die Gebiete der "vier großen Nationen" würde man nicht fliegen.

Dankbotschaften Burmas

Tofio, 26. Gept. Gang Burma beging am Sonnabend mit aller Pracht die Festlichkeiten anläßlich der Erlangung seiner Unabhängigteit. Es wurde eine Dankesbotschaft an Japan beschlossen, ferner eine Dankbotschaft an die Läns Burmas Unabhängigfeit anerkannt haben. In dieser Botschaft wird Japan, China, Thailand, Deuischland, Bulgarien, Kroatien und Ungarn für die Anerkennung der Unabhängig teit Burmas der Dank ausgesprochen und das Bersprechen abgegeben, daß Burma mit diesen Staaten in voller Jusammenarbeit den Krieg durchführen werde.

Einer der hervorragendsten Offiziere der finnischen Armee aus dem Freiheitskrieg 1918, Generalseutnant Tuompo, begeht jeht seinen 50. Geburtstag. Auch in diesem Krieg steht er an vorderster Stelle in der finnischen Heeresseitung:

Der Wehrmachtbericht:

Landegruppe aufgerieben

105 Sowjetflugzeuge in zwei Tagen! -Seegesecht vor England

Führerhauptquartier, 26. Sept. Das Ober. tommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein sowjetischer Landungsversuch an der Küste des Association Meeres endete damit, daß die gesamte Landegruppe in Stärke von über 800 Mann aufgerieben wurde. Beiderseits des Kuban scheiter, ten auch gestern alle mit Panzerunterstützung vorgetragenen feindlichen Angriffe. Auch am mittleren Onjepr blieben erneute Angriffe der Sowjets gegen die deutschen Brüdentöpfe erfolg-los. Schwächere seindliche Gruppen, die in dem unübersichtlichen Gelände an einzelnen Stellen den Fluß überschritten hatten wurden im Gegen. angriff geworfen.

Im mittleren Frontabschnitt setze der Feind besonders im Raum westlich des Bahnknoten-punttes Uneticha und im Kampsgebiet von Smo-lenst seine Angrijse mit starten Krästen sort. Bei schwierigen Wetter, und Wegeverhältnissen wurden die Angrijse im wesentlichen abgewiesen. Un einigen Stellen halten die Rampfe an. Luftwaffe griff mit zusammengesaften Kräfien besonders nördlich des Asowmeeres und ostwärts des mittleren Onjepr seindliche Truppenmassierungen an und fügte ihnen empfindliche Berluste zu. Um 24. und 25. Sept, wurden an der Oftfront 105 Sowjetflugzeuge vernichtet, fünf eigene Flug-

Jeuge werden vermist.
In Süditalien stießen britisch-nordamerikanische Kräfte gegen unsere Stellungen zwischen dem Golf von Salerno und der Bucht von Manfredonia vor. Die Angriffe wurden abgewiesen, erneute Bereitstellungen durch Artillerieseuer zerschlagen. Die Lustwasse schop gestern im Mittelmeerraum sechs feindliche Flugzeuge ab und traf einen Frachter von 3000 BKT. durch Bombentreffer pernichtend. bentreffer vernichtend.

In der Racht jum 25. September griffen beutiche Schnelsboote an der englischen Küste britische Bewacher an, von denen einer versenkt wurde, Jur Entlastung ihrer schwer bedrängten Sicherungsstreitkräfte griffen britische Schnellboote in den Kampf ein. Eines von ihnen wurde bei plößlich einsehender Sichtverschlechterung durch ein deutsches Schnellboot gerammt. Es sant sofort. Das deutsche Schnellboot erlitt dabei schwere Bechadigungen. Es wurde von der eigenen Beatzung versentt.

Britische Torpbo, und Zerstörerflugzeuge griffen südwestlich helder ein deutsches Geleit vergeblich an. Sechs feindliche Flugzeuge wur-den dabei abgeschossen. Ueber dem Atlantik sowie bei Einflügen schwächerer britisch-nordamerikani= icher Fliegerfräste in die besetzten Restgebiete verlor der Feind weitere fünf Flugzeuge. Einzelne feindliche Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im westdeutschen Raum planlos einige Bomben, durch die nur unerhebliche Gebäudeschäden entstanden.

Umschau in Kürze

Arbeitsdienstpflicht in Italien

Die Faschiftliche Nationalregierung hat die Arbeitsdienstpflicht auf alle Jahrgänge von 1910 bis 1925 ausgedehnt.

Bom Duce berufen

Der Duce hat den früheren italienischen Gefandten in Kairo, Gerafino Mazzolini, jum Unterstaatssekretar im Außenministerium ernannt.

Die Stadtverwaltung von Rom hat am Freitag beschlossen, zu Ehren Ettore Mutis einen Plat der Stadt Rom "Blazza Ettore Muti" zu

Neue Unruhemelle in Indien

In Jambu im indiiden Staate Raidmir fam es ju schweren politischen Zusammenstößen. Da-bei wurden sieben Personen getötet und 16 schwer verlegt. Außerdem erlitten 25 der eingreifenden Polizisten schwere Berletzungen.

Berlufte ber ichmedifchen Schiffahrt

Die schwedische Schiffahrt hat Meldungen der Stockholmer Presse zusolge im Laufe der vier Kriegsjahre 197 Schiffe mit insgesamt 521 029 BRI, verloren.

Die Mädchen in der Au

Roman von E. M. Mungenaft

10. Fortsetzung.

(Nachbrud verboten.)

Bianka sprang hinterher, um die Schwester abzuküssen, und da auch Gabriele und Stefanie augenblicklich solgten und sich an der ausgesassen Balgerei beteiligten, schäumte das Flußbett auf. Es klatschte, spriste, sachte, schnaufte und brodeste, und dann schwammen die nier Währler in Gielling klienier Währler die vier Mädchen in Kiellinie flugaufwärts zur Kocherbrücke mit der Mühle und mit dem alten Zollhaus. Die Mädigen schwammen bis zur Staumauer des Mühltanals, aus dem es ge-wastig brauste und schäumte. Droben auf der Brude blieben Bauern, Sandwerfer und Kurgäste stehen und spähten neugierig auf die vier Mädchengestalten herab. Auch der Müller und seine Knechte beugten sich über die Stein= brüftung der alten Bogenbrücke, sahen in die donnernde Flut des Mühlkanals und riesen den Aurgasten zu, daß die Mädchen nun hineinpringen murben, um weit unten in ber Mitte des Kochers wieder aufzutauchen. Staunen und Grauen malte fich in ihren Gefichtern.

Indessen hatten die Madden die Staumauer extlommen und sich aufgestellt. Das erste sprang ab, stürzte in die weißschäumenden Wogen, verschwand augenblicklich und tauchte furz darauf mitten im Kocher mit winkendem Arme auf. Stürmischer Zubel scholl von der Brüde herab. Dann sprang das zweite Mädchen in den Mühltanal, desgleichen das dritte und vierte, und alle fauchten mit winkendem Urm nerte, und alle laugten mit wintendem urm inmitten des Kodjers wieder auf, um ohne Verzug in Kiellinie wieder davonzuschwimmen. Der Müller erzählte den Kurgästen, um wen es sich bei den Mädchen handelte, und abends sprach halb Ingelfingen von ihnen. Der Vür-germeister aber strahlte, da die Mädchen in der An die Kurgäste so vortrefflich unterhielten, und

u und meinte: "Hoffentlich heiraten sie nicht ach auswärts." Der Herr Gemahl fragte erdreckt, ob solch ein Unheil etwa in Aussicht tehe. "Wenn eines mas den Ansang macht, olgen die anderen gleich hinterdrein!" Seine Sorge war keineswegs übertrieben, da die Mädchen, wenn sie zum Konzert im Schlöß-park oder zum Tanz im Pfauenhof erschienen, leichsam zur höheren Ehre Ingelfingens wirt. Gie faben fo ichlant und rant, fo jugendfrisch und lebensstroh aus und waren immer so bezaubernd einsach und geschmackvoll gekleidet!

Als die Schwimmerinnen den Garten erreichten, saben sie jum Kirchturm biniiber. Zeiger stand turz vor sieben. Sie gingen hinter die Uferbuiche, streiften die Anzüge ab, neten sich, nahmen die Gummikappen ab und schüttesten wie langmähnige Fohlen das angebrückte Haar. Dann schlüpsten sie eilends in ihre Mäntel und liesen ins Haus an die Arbeit. Um acht wurde zu Nacht gegessen.

Ein Mann im Saufe

Als man am nächsten Morgen erwachte, war die Luft Büdend und schwül. Hinter tintigen Molfen ging die blutrote Sonne auf, aber die Wolfen verschwanden, der Himmel wurde vio-lettblau. Die Weinberge schworten. Die Wipfel im Augarten standen bewegungslos in glü. zeitig erhoben, desgleichen Gabriele. Ehe Bi-anka und Gudrun erschienen, waren sie bereits mitten in der Arbeit. Sie begossen die Blumen-beete, obgleich ein Gewitter in Aussicht stand.

Während des Frühstiids brachte der Postbote eine Karte aus Stuttgart, auf der Better Ot. fried noch einmal mitteilte, daß er pünktlich um zehn Uhr in der Au eintreffen werde. Die Mutter hatte sich noch nicht erhoben. Gubrun brachte ihr das Frühstück ans Bett und erfuhr, daß sie um halb zehn Uhr aufstehen wolse, um

Otfried Morell zu begrüßen. Nach dem Frühstüd gingen alle vier Mäd-chen hinauf in den zweiten Stod, um die beiden Zimmer für den Gaft einer letten Inauvie hubiche Frau Burgermeister nidte ihm eifrig 'genscheinnahme zu unterziehen, bas Bett zu

richten und Blumen auf die Tische zu stellen. Die beiden Räume lagen an der Stirnseite des langgestredten, mit wildem Wein und mit Glyzinie bewachsenen Sauses, also genau über Gabrieles und Stefanies Zimmer. Sie um-faßten beide Hauseden, und wenn man aus ihren Fenstern sah, konnte man rechts die Ka-ktanienallee mit dem Gartentor und links den Blumengarten, den Kocher, den Kurpark und das Städtichen überjehen. Der Blid geradeaus war durch Bäume versperrt. Unter den Fenstern befand sich die hauspforte und der Borplat, auf bem man während des Sommers zu itzen und die Mahlzeiten einzunehmen pflegte.

Rurg por gehn Uhr murde ber Bespertisch

Die Mutter verließ in Gudruns Begleitung das Haus und ließ sich im Baumschatten nieder. Gabriele, Stefanie und Bianta blidten zur Kirchturmuhr hinüber und betraten die Kasta-nienallee. Stefanie und Bianka hatten die Re-mise gereinigt. In ihr sollte der Wagen des Betters untergestellt werden. Die Torflügel standen offen. Und als die Mädchen nun die Ausfahrt erreichten, öffneten sie auch diese, damit der Ankommende sogleich hereinfahren tönne. Indessen erschien auch die Magd Mathilde, ein Madchen in mittleren Jahren aus Mergentheim. Sie hatte sich eine frische Schürze umgebunden und sollte die Kosser tragen helfen. Auch ihrer hatte sich wie aller anderen frohe Erwartung bemächtigt, und Bianta, die von einem Bein aufs andere hüpfte und ihre Ungeduld kaum noch meistern konnte, rief der braven Mathilde in gut gespielter Uebertreibung zu: "Endlich kriegen wir einen Ma—hann ins Hau—haus!" Und da alle herzlich lachen mußten, begann fie auch ben ehrwurdigen Berrn Apotheter Sintprecht zu persiflieren und allerlei Unfinn zu schwagen

Und dann tam ber Better punktlich auf die Minute in seinem Wagen an. "Punkt zehn, liebe Kusinen!" rief er und strahlte übers ganze Gesicht. "Die Ingelfinger Kirchturmuhr geht eine volle Minute nach!" Er suhr das prächtige Kabriolett in die Remise, verließ ben

Wagen und nahm die Staubkappe ab. ba waren wir! Sei, und eine Rufine ift reizender als die andere!" Er strich sich das fleine, ichwarze Bärtchen glatt, füßte die Mad. den frohgestimmt auf die Wangen und drüdte und schüttelte anhaltend ihre Sande. Für jede hatte er eine artige Schmeichelei bereit, und es war ichwer zu beurteilen, wen er hierbei beporzugte, die blonde, sonnenverbrannte Bianta, die rothaarige, träumerisch dreinschauende Stefanie ober die schwarzgelodte Gabriele, die trot aller Wiedersehensfreude auch heute recht fühl

Schließlich öffnete er sorgfältig den Koffer-kasten des Kabrioletts, entnahm ihm einen flachen Sack, knüpste ihn auf und zog seinen Rod hervor. "Ho, wie ordentlich, Better Oisiried!" rief Bianka aus. Der Better trug ein Sporthemd. Nun schlüpste er in den Rod. "Heiß war's, unheimlich heiß!" berichtete er und ichilderte in Kurze die Fahrt, die, wie er meinte, bis heute die reizvollste Ferientour seines Lebens gewesen sei. Und die Mädchen stellten mit Befriedigung fest, daß er ein gewandter und ficher auftretender Mann fei, benn alles, was er tat und sprach, ging ihm mit gleichsam eleganter Leichtigkeit vor und hübsche Augen hatte er, auch hübsche Bahne und einen hübschen Mund, und das Bärtchen stand ihm gang vortrefflich. Er nahm per-sönlich die beiden Koffer aus dem Wagen und meinte zu Mathilde, daß sie jaga darauf achten möge, daß die schönen Ledertoffer nicht verdrammt würden; sie möge sie, falls in seinem Zimmer ein Teppich vorhanden sei, auf ihm ab. stellen. Und dann solos er eigenhändig die Remise, sah sich um, ergriff Gabrieles Arm, hatte sich ein, zog Stefanie heran, hatte sich auch bei ihr ein, nickte Bianta ermunternd zu und schritt mit den Mädchen durch die Kaftanienallee bem Saufe gu. Um mehr als um Saupteslänge überragte er die Kufinen, und Mama und Gudrun, die ihnen entgegensahen, gestanden sich, daß der Better, der ihnen von weitem entgegenlachte, ein ungemein sympathischer Feriengast

(Fortsetzung folgt.)

arbkarte

#1

12

SA. die Trägerin des Wehrgedankens eines freien Volkes

Die Wehrfämpfe in Lübed - 206 Mannschaften im Wettbewerb

Bum zweiten Male in diesem Kriege hat die | blogem Santeln war dies taum möglich. Man SM. jum Rampfe aufgerufen, und diefer Tag verlief trog ungunftiger Wetterbedingungen außer: ordentlich erfolgreich. Schon die Beteiligung man in Anbetracht der friegsbedingten Berhältniffe hervorragend. Stellten sich doch insgesamt 206 Mannschaften dem Kampfrichter. Der SA.-Stan-darte 162 war die Durchführung übertragen und dank der tadelsosen Organisation konnten die festgesetzten Zeiten auf die Minute punttlich einge-halten werden. Reben unserer Standarte 162 traten an die Su.-Standarten 213 (Segeberg) und 214 (Eutin), die Marinestandarte 107 (Lübed) und die Standarte 3 9 (Rageburg), Mannichaften ber Politischen Leiter, des NGKR., des Grena-dier-Erlag- und Ausbildungsbatls. Lübed, der Sportgemeinschaft Polizei und der Betriebssport= gemeinschaften.

Richt auf Einzelleistungen tam es hier an sondern ausschließlich auf die Mannschaftslei-stung. Und so gab denn auch jeder Kämpser sein Bestes her. Bor den schweren Sindernissen, die bei bem Geländemarich zu nehmen waren, ichredte fein Mann gurud, um nicht mit ben baburch bedingten Minuspuntten das Resultat der Mannschaft herabzumindern. Die Gal., die feit Kriegs beginn nicht weniger denn 2½ Millionen Männer in den Kriegswehrmannschaftenn weltanschaulich und körperlich auf den Dienst mit der Waffe vorbereitet hat, zeigte bei diesen Wehrfampfen, wie die Arbeit in den Sturmen die Leiftungsfähigfeit des Körpers bis ins Alter hinein erhalt. Gelbfi Sechzigiahrige - die jungen Gu. Manner fteben ja längst braugen an der Front — tonnten sich mit Erfolg den Strapagen eines Geländemariches in ichwerem Boden unterziehen. Diefer Gelande marich stellte auch hohe Unforderungen an die Orientierungstunft der Mannschaftsführer. Er führte stellenweise quer durch Waldungen zu bestimmten Markierungen. Und er war, wie er-wähnt, mit hindernissen gespickt, deren Ueber-windung körperliche Gewandtheit ersorderte. So mußten in der Rahe von Karlshof ein breiter Graben auf einem Baumftamm und im Stadtpart ein Bafferlauf auf einem ichmalen Balten überquert merden. Un einer besonders breiten Stelle dies Bassers mußte der Uebergang mit Sturmlauf im Sportanzug. Alterstlasse A: Hille eines lose gespannten Seiles ersolgen. Mit 1. Na. Jäger 9 Razeburg mit 117 Punkten; 2. 2.

mußte schon die Beine mit zu Silse nehmen. Das schwerste Sindernis bildete ein Bunter am Ausgang des Parkes. Bon einem erkletterten hohen Aufbau war über einen breiten Graben zu jehen und dann in eine tiefe Baugrube hinabzutlettern um ichlieflich auf der gegenüberliegenden Seite wieder mit hilfe einiger Baumwurzeln jum Lichte emporzusteigen. Das letze hindernis war dann auf dem Burgfelde in Gestalt einer hohen

Außerordentlich gute Resultate brachte auch das Schießen auf Kopffallscheiben. hier ichoß eine Betriebssportgemeinschaft mit 19 von 20 mög lichen Treffern den Bogel ab. Im Sandgrana tenzielwurf und handgranatenzielweitwurf wurde ebenfalls Gutes geleistet. In der 10 mal halbrunden-hindernisstaffel stellte die Standarte eine Mannichaft, die durchmeg geradezu por bildlich lief und schließlich auch die beste Zeit des

Im Garten des hindenburghauses und auf m Sportplat selbst spielte der Musikzug des MSRA, der sich mit seinen schneidig vorgetrage nen Märschen und Liedern den Dank aller erwarb Er verschönte auch die Effenpaufen. In der Bio nierkaserne war ein schmadhaftes Eintopfessen ge focht worden, das den Wettfämpfern nach den Strapagen des Bormittags ausgezeichnet mun-

Bor der Siegerverfündung fprach noch Ober führer Wiese ju den angetretenen SA.=Mann chaften. Er wies auf die Wehrkampfe bin, wie ie nach diesem Kriege wieder in großem Rahmen tattfinden werden, um von den Stürmen über Die Standarten und Gruppen in den Reichsmettfampfen die Beften zu ermitteln, die dann auf den Reichsparteitagen den Schluftampf austragen werden. Er gedachte der vielen gefallenen Kame raden, zu deren Ehren sich die Standarten und Fahnen sentten, während das Lied vom guten Rameraden leife erflang.

Die Siegerverfündung erfolgte burch ben Führer des Wehrtampfftabes Sturmführer Geh-

| Ausbildungstomp, Grenadier-Erj.=Batl. Lübed (Mannichaft Beinrich) mit 95 Bunften und 3. Die jelbe Kompanie (Mannichaft Ned) mit 92 Punt-ten. Alfersflasse B: 1. DWM. (Mannschaft Hei-ler) mit 91 P.; 2. DWM. (Mannschaft Olichewski) mit 85 P. und 3. BLM. mit 78 P.

Sturmlauf im Dienftangug. Alterstlaffe 21 Ausb.=Romp. Grenadier=Btl. Lübed mit; 2. 4. MGR.=Batl. 6 mit 92 P.; 3. Ausb.= 95 \$4.; 2. 4. NGSA-Batt. 6 mit 82 \$5., 3. East. Komp. (Mannichaft Red) mit 88 \$5. Alterstlasse \$3: 5/\omega 9 (Razeburg) mit 75 \$3.; 2. 5/107 (Libed) mit 73 \$6.; 3. 1/214 (Eutin) mit 65 \$6. Alterstlasse \$6: 1. 4/214 (Eutin) mit 81 \$6.; 2. 1/162 (Libed) mit 77 \$6. und 3. 13/\omega 9 (Razeburg) mit

Tanziehen. 1. Bolizei-Lübed; 2. 12/213 (Gegeberg); 3. 4/214 (Gutin).

Mannichafts-AR.-Schiegen. Alterstlaffe A 1. 2. Ausbildungs-Komp. Grenadier- und Ausbild.-Batl. Lüben mit 618 Bunften; 2. 4. MG. Batl. Lübed mit 578 P. und 3. DWM. mit 560 P. Altersklasse B: 1. Drägerwert 673 P.; 2. Na Iä-ger 9 mit 549 P. und 3. DWM. mit 592 P.

Deutscher Mannichaftstampi: Altereflaffe A: 1. Na. 1/162 (Lübed) mit 433 P.; Alterstalle A: tlasse B: 1. 1/115 (Segeberg) mit 302 P.; 2. 16/213 (Segeberg) mit 273 P.; 3. 13/162 (Lübed) mit 257 P. Alterstasse C: 1. 23/214 (Eutin) mit 373 P.; 2. 1/107 (Lübed) mit 331 P. und 3. 22/213 (Segeberg) mit 293 P.

Mannichaftsfünftampi. Alterstlaffe M: (DIG.)-Ausbild.-Romp., Batl. Lübed mit

10 mal Salbrunden-Sindernisftaffel. Alters. flasse A: 1. Täger-Standarte 9 in 4 Min. 21 Set.; 2. 23/213 1. Mannschaft in 4 Min. 49,5 Set.; 3. 23/213 2. Mannschaft in 5 Min. 3,9 Set. Alterstlasse B: 1. BLM. in 4 Min. 21,9 Set.; 2. DUM. in 4,47. Alterstlasse C: Stadt-

Rach der Siegerverfündung marichierte bie SU. mit ihren Standarten und Fahnen, einem Spielmannszug der H3. und dem Musikzug des NGAR, durch die Straßen der Stadt, um vor dem Rathaus an dem Kreisleiter und dem Oberführer Wiese zu desilseren und dann auf dem Markt einzuschwenken.

Wir werben bas Schickfal zwingen

Rundgebung auf dem Martt

Auf dem Martt fprach Kreisleiter Claufen ju der Su. Er hatte als interessierter Beobach. ter den Wettkämpfen beigewohnt. Sie find, fo betonte er, in bem Geifte durchgeführt worden, ber immer die Sal. erfüllt hat, in bem Geifte der Rameradichaft und der Rampfentichloffen: eit. Der Kreisleiter wies bann bin auf ben Rampf, der heute dem deutschen Bolfe von dem ewigen Feinde, dem Juden, aufgezwungen war-ben ist und der deshalb auch bis zu seiner endgültigen Entscheidung ausgetragen werden muß. Dieser Krieg verlangt von jedem höchsten Ein-Das Schidfal fordert von uns auch Glauben und Bertrauen, um die Wellentaler überwinden zu tönnen, die nun einmal in solch einem Kampse sich zeigen. Mit dem Glauben und dem Bertrauen haben wir auch in der Kampseit alle Rückschläge überwunden, dis der Sieg erzungen war. Aus der Geschichte wissen wir, daß ein Bolt, das den Glauben an sich und seine Sendung verlor, untergeben mußte, während Bölfer, die sich treu blieben, ju höchsten Taten emporstiegen. Wir erlebten in diesen Tagen wieder, in welchen Abgrund Treulose ein Bolf gu führen vermögen und welche heroische Leiftung wieder durch die Freundestreue möglich ift. Dieje Tat des Führers ist ein seuchtendes Kanal. Glaube und Bertrauen sind unsere Waffen. Einst verglich unser Führer bei der Einweihung des Abolf-Hitler-Koogs Deutschland mit einem Koog. Die Deiche, die Deutschland gegen die brandende Glut unserer Feinde ichugen, find unsere Soldaten, die allen Stürmen trogen. Wir werden das Schickfal zwingen. Wir wollen alle Attivisten sein und in Treue unserem Führer folgen. Der Redner schloß mit dem Sieg.Heil auf den Führer, das Deutsche Reich und seine

Mit den Liedern der Nation sand die Kund-gebung ihren Abschluß. Die Rageburger Stan-darte rücke sosort vom Markt ab, um die Heimreise angutreten, mahrend die übrigen Stan-barten gum Burgfeld gurudmarschierten, um sich bort aufgulofen. Reben bem Oberführer Wiese mohnten Bertreter der Gruppe Rordmark und Standartenführer Luth, gahlreiche Offigiere ber Wehrmacht und Polizei fowie der Staatsbeauftragte für die Sanjestadt Lübed, Stadtrat Schneider, den Wehrfampfen bei. k.

Junge Meister und Meisterinnen von morgen Jugendappell der im handwert beschäftigten Cehrlinge im "Capitol"

3m "Capitol" jand vor gahlreichen Jugend- | gabtenförderungswert ber DUF., der Junghand-ben und Gaften ein Appell der mannlichen und | werterfredit, der Berjonalfredit jur Eröffnung Ichen und Gästen ein Appell der mannlichen und weiblichen Lehrlinge des Handwerfs im Kreis Lübed statt, auf dem Kreissjugendresernt des Handwerfs in der DUF, Tardel, anlählich der "Moche der schaffenden Jugend" richtungweisende Musführungen machte.

Schon im letten Schuljahr haben unsere Jun. gen und Mädel über ihre Berussabsichten Aus tunft gegeben, damals sreitich ohne rechte Vorstellung, welche Pflichten und Aufgaben der erwählte Lebensweg eigentlich bringen würde. So vieles war noch unklar. Die Jugend, die sich für ein Sandwert entschied — die Jungen und Mä ein Jandwert entigied — die Jungen und Ma-del, die in dichten Reihen gestern vormittag das "Capitol" füllten — erhielten anläßlich dieses im Rahmen der "Woche der schafsenden Jugend" einderusenen Appells vom Kreisjugendreseren-ten des Handwerts in der DAF., Tardel, nach den vorerwähnten Einleitungsworten die notwen-dige Ausrichtung für die echte Verusauffassung, aber auch über alle jene Vorteile, die sich dem strebsam schafsenden Junghandwerker und dem jungen weiblichen Lehrling im Handwerf bieten. jungen weiblichen Lehrling im Sandwert bieten.

Das wichtigfte Berufsgiel ift die Gelbständig. teit als Meister ober Meisterin. Der Reduer wies darauf hin, daß dieses Ziel nur durch gewissenhaften Berufseinsag erreicht werden kann, durch vertrauensvolle Unterordnung unter den Lehrherrn und seine Anweisungen.

Aber auch darauf legt das deutsche Handwerk besonderen Wert, daß die rechte Berbindung zwi-schen den Eltern und dem Meister gepflegt wird. Es darf nicht so sein, wie ehemals, daß sich Eltern nur dann mit dem Lehrherrn in Berbindung seinerseits und dem Meister angetreten sind und das Berhältnis zwischen Lehrling und Eltern einerseits und dem Meister andererseits durch be. reits entstandene Spannungen getrübt und por bolaftet ift. Schon vorher muß eine wirkliche Bertrauensbasis sundiert sein, so dag der Meister um die häuslichen und personlichen Berhältnisse des ihm anvertrauten jungen Menschen weiß umgefehrt aber muffen auch die Erziehungsbe rechtigten zu Sause fich flar darüber fein, welche Anforderungen an ihren Jungen, ihr Mädel ge-stellt werden. Nur so können sich Elternhaus und Lehrherr in der rechten Weise in ihrer Ergiehungsaufgabe ergangen und allen Schwierig. feiten porbeugen, sie im Notfalle aus dem bereits bestehenden Bertrauensverhältnis heraus richtig und erfolgreich überbrücken. Mindestens einmal im Bierteljahr sollen unaufgefordert solche Aus. iprachen zwijchen Eltern und Deifter ftattfinden

Aber auch mit der Ha. soll die Lehrstelle gute Berbindung pflegen. Es ist nicht damit getan, daß der oder die Jugendliche zum Ha. Dienst gesichtet werden, daß dieser Dienst sozusagen als notwendige Nebenbeschäftigung aufgesaßt wird. Die weltanschauliche Erziehung bildet einen wichtigen Mitkestand der handwerklichen Schulung; wer ein tüchtiger Meister ober eine tüchtige sterin werden will im nationalsozialistischen Staat, muß auch von allen jenen Lebensimpulsen erfüllt und von jenem Schöpfungswillen getragen fein, den ber Führer feiner Jugend mitgab. Diese michtige Arbeit unterstützen die Berufs, schule und die Deutsche Arbeitsfront, in der wie derum der Kreisjugendreserent alle mit der Förderung der Handwerkerjugend zusammenhängen. Den Obliegenheiten wahrnimmt und mit Rat und Tat bereitsteht.

Im Werkstattwochenbuch, das nicht als Fort-segung der Schularbeit aufzufassen ist, soll jeder Lehrling eintragen, was er in der Woche leistet. Diese Buch dient als Unterlage bei der Gesel-lenprüsung; wer es nicht ausfüllt, kann hierzu nicht zugelassen werden. Lehrgemeinschaften und Aufbaukameradschaften bilden eine zusätzliche Lehrlingsschulung. Durch Fleiß und Leistung wird das Berusziel, die Gelbständigkeit, erreicht.

ines felbständigen Sandwerks fegen jeden tuch igen jungen Deutschen, jedes fleißige Madchen in Stand, einen eigenen Betrieb aufzumachen. In Lübed fomnten mit Hilfe des Junghand-werkerkredites bereits zwei Betriebe des Be-kleidungshandwerks eröffnet werden. So wird in einem stegreichen Deutschland eine Sand werkerjugend, die ihre Pilichten ernst auffaßt, alles das in reichem Maße ernten, wosur die Brüder und Bäter dieser Generation gekämpst haben und unser Führer mit Silfe einer ruhmreichen Wehrmacht die Borbedingungen ichuf Der eindrucksvolle Appell war umrahmt von gemeinsam gesungenen Liebern und Sprüchen. Die musikalischen Beiträge der Musikakademie Berlin gaben der Beranstaltung den Gehalt einer eindrucksvollen Teierstunde.

Die Ausstellung in der Börsenhalle

Im Unichlug an den Sandwerferjugendappell eröffnete Kreisjugendreferent Tardel mit einer herzlichen Begrugung die Ausstellung der Ar-beiten der Sandwerkerjugend in der Borfenhalle. Um es vorweg bu sagen: Es ist gang erstaunlich, was hier innerhalb von nur zwei Tagen alles an ganz vortresslichen Arbeits-leistungsbeispielen zusammengetragen wurde. Jeder Besucher der täglich von 9—18 Uhr bis einschlich Mittwoch dieser Woche geöffneten. Ausstellung gewinnt die Ueberzeugung, daß trot der umsassenden Beanspruchung von Jugendichen und Lehrherren auch in diesen Kriegs-gendlichen und Lehrherren auch in diesen Kriegs-gendlichen und Lehrherren auch in diesen Kriegs-gendlichen und Lehrherren auch in diesen Kriegsahren ernsthaft gearbeitet und ein beachtlicher

Stand des Konnens erreicht wurde. Sämtliche Berufsgruppen des handwerks und der Industrie sind mit gut ausgewählten Arbeitsleistungen vertreten. Gine in Details gehende Aufzählung ist nicht möglich und fönnte taum dem Gebotenen gerecht werden. In diesem Jahre freten auch die Frauenberufe mit ihren

der Kriegszeit angepatten Leistungen bervor. Da jehen wir 3. B. aus der Werkstatt von Fln. Seefeld eine dem 3. Lehrjahr entstammende Arbeit, ein schwarztürkis gearbeitetes Nach-mittagskleid, an dem die kunstvoll gerafften Taschen auffallen. Es ist aus zwei alten Klei-dern entstanden. Die Werkstatt Anny Friede stellt ein geschickt aus Altem gearbeitetes Nach-mittags-Wollkleid jur Schau. Auch die Damen hüte aus alten Resten und neu gearbeitet, weisen auf guten Unterricht und ernften Fleiß. An bie garten Stoffe reiben sich aus fräftigen Jungen-händen tunitfertig getriebene Schmiedearbeiten, hier erbringt ichon mancher jugendliche Konner ben Beweis, daß er sich würdig einreihen wird in die Reihen jener Meister, die von altersher den Ruhm Lübecks als Kunststadt prägien. Manch föstliches Lehrlings- und Gesellenstück stellt auch die Zunst der Tischler aus, besonders die technisch sauberen, mit viel Liebe angefer. tigten Ginlegearbeiten laffen großen Gleiß er tennen. Die Schiffsbaulehrlinge fehlen nicht mit exatten Zeugnissen ihres Berufsweges. Mit chemischen Synthesen eines Bleiproduttes und der Analyse der Berwendbarkeit der Zwischenprodufte und ber Prüfung von Endprodutten fügen sich die Lehrlinge ber chemischen Industrie in die Reihen der Aussteller. Die Industrie bringt nach Lehrjahren gestuft schon beachtliche Leistungen in Teils und Fertigerzeugnissen. Jahlreiche Lübeder Firmen, — wie gesagt, eine Mufgählung im einzelnen ist nicht möglich, beweisen jo, wie ernft fie die Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugend nehmen. Modelle und schriftliche Arbeiten runden das Bild einer Ausstellung ab, die in ihrer ausgezeichneten Gesamtanlage auch jenen Eltern, deren Kinder erst im nächsten Jahr einen Handwerfsberuf ergreisen, einen vorzüglichen Ueberblick geben wird über die zu ergreisende Laufbahn ihrer

So tann nur empfohlen merden, die Gelegenheit zu benugen, und im Laufe dieser Woche ber schaffenben Jugend einer in allen 3meigen aufichlugreichen Ausstellung beutschen Jugende und Sandwerkerfleifes einen Befuch gu

Der schönste Wettbewerb

Deutschlands Sportler im Dienft bes 28520.

Der beutiche Sport, unterftugt vom 90.:Bolfs-Der deutsche Sport, unterstügt vom MS.-Bolfs-tulturwert, hat am Sonnabend und Sonntag die 1. Reichse Traßenjammlung des KWHR. 1943-44 zur Durchjührung gebracht. Seit Wochen waren die deuts schen Sportgemeinden dabei, den an sie ergangenen Auftrag vorzubereiten. Nicht nur die Besten unter den Leichtathleten, Bozern, Mingern, Schwimmern, Juk-ball- und Handballspielern stellten sich in den Dienst der Sache, sondern alle Männer, Franen, Jugendliche und bers kounte es erwöglicht werden, diese ersten Samm-bers kounte es erwöglicht werden, diese ersten Samm-Kinder der geoßen beutichen Sportgemeinde. Richt anders konnte es ermöglicht werben, dieser ersten Tammilung traditionsgemäß durch die Leibesübungen das Gepräge zu geben und mit dem Tammelwert eine große deutsche Sportschau zu verbinden. In allen Orten wurden der Bevölkerung durch sportliche Beraustaltun-gen, Chörc, Orchester und Kapellen schöne Stunden be-reitet und damit der schönste Wettbewerd beendet, de-herrscht von dem Gedanten, im Dienst für das KWDW. eine Jahresbestleistung der Gemeinschaftsarbeit aufzu-stellen.

Der Dresdner SC. in Preßburg

Mus Unlag feines 25jährigen Jubilaums hatte ber Aus Anlaß seines 25jährigen Aubitäums hatte ber Sk. Bratislova, der vielsache Außballmeister in der Siedwafei, die zurzeit tampstärtste deutsche Bereinsmannschaft, den Dresdner SC., zu zwei Gastspielen nach Presdurg verpstächtet. Der deutsche Meister tras am Sonnabend auf den TSI. Tyrnau, den sünzten inder slowakischen Staatsliga, und errang mit 4:1 (3:1) einen jederzeit verdienten und sicheren Sieg. Die rund 10 000 Juschauer waren von der abgerundeten, technisch und taktisch gleich starten Leistung des deutschen Außballmeisters begeitert und inerdeten reichtig Meischlichen ballmeifters begeiftert und fpendeten reichlich Beifall

ER. Bratislava 1:0 (0:0) geichlagen

Auch das zweite Gaftspiel auf Preßburger Boden beendete der Dresdner Sport-Club mit einem erfreu-lichen Siege. Wenn das Ergebnis mit 1:0 (0:0) diesmal auch wesentlich fnapper aussiel als am Bortage, so darf doch nicht vergessen werden, daß die Sachsen in ihrem zweiten Kampf auf den in bester Form befindschen Memokischen Memokisc ichen flowalischen Altmeister GK. Branislava trafen Das einzige Tor des Tages erzielte in ber 80. Minute

"Rote Jager" fiegten 3:0 Im Berliner Mommjen-Stadion siegten in einem mehr als unterhaltsamen Fußballpiel die "Roten Jägen" über die Els des Lustwassen-S. mit 3:0 (2:0) Toren. Major Gras, der Eichenlaubträger mit Schwertern und Brillanten, zeigte sich als ein sehr umsichtiger Vorwart. Durch den Mittelstürmer Banmes (Kürth) und den Wiener Läufer Hannes in Elsmeter ball verwandelte, führten bie Jäger ichon zur Pause mit zwei Toren. Nach dem Bechsel erzielte ber für Eppenhof eingesetzte Salblinke Leonhardt ben britten Treffer. Das Borspiel hatten bie Spandauer Pioniere gegen den LEB. Tutow mit 3:1 (0:1) gewonnen. Der stellbertretende Reichssportsührer, Reg. Dir. Breit-meier und sein Stab, waren bei diesem sportlichen Er-eignis mit der Sammelbüchse tätig.

Barifer Colbaten=Elf fiegte auch in Berlin

Das Sportgescheben in der Reichshauptstadt war auch am Bochenende völlig auf den großen Winterhiffsein-sat abgestellt, für den vor allem die Jusballer sich viel vorgenommen hatten. Aus der Lielzahl von werbenden Beraustaltungen ragte die erste Begegnung zwischen der bekannten Pariser Soldaten-Est und Berlind Stadt-mannschaft heraus. Bor rund 15 000 Zuschauern ka-men die Pariser Soldaten im Poststadion zu einem in ber Beziehung verdienten 3:1- (2:1)-Erfolg. Sie ihten bamit an ihre bisberigen Erfolge aus Freundichaftsspielen mit München, Wien, Dresden, Rurnberg und Mannheim eine weitere beachtliche Leistung.

Gehr ichwer für Schaffe 04

Teip schwer sur Schaste 04

Drei Punttspiele gab es in Bestfalen, wo man vor allem der Begegnung zwischen Schalke 04 und Köhling-hausen einiges Interesse entgegendrachte. Die Generalprobe des Altmeisters sür seinem Potalkamps siel denkon mäßig aus, denn die Anappen hatten größte Mühe, Röhlinghausen mit 1:0 zu schlagen. Dinz erzielte durch Kopsball in der 18. Minute das einzige Tor des Tages. Die Tabellensührung in Bestfalen hält zur Zeit die den Kuzdera detreute und neuausgestiegene Mannschaft der Spielvereinigung Erden-Schwick mit 5:1 Puntten vor Westfalia-Herne mit 4:0 Kuntten.

Das weisse Anteresse aus der Bielzahl von Freund-

Das neiste Interesse aus der Bielzahl von Freundschaftsspielen, die im Rahmen der BHB. Beranstaltungen abgewicket wurden, verdiente in Bien die Begggnung zwischen Bienna und dem Biener Sport-Club. Die Weisterels nuchte ohne Koad und Fischer spielen und verlor mit 3:5 (2:4).

Sport - Turnen - Spiel

VfR. Mannheim siegt 4:2

BC. Augsburg führte 2:1

Als achte Mannschaft für die dritte Schlußrunde zum Tschammerpotal qualifizierte sich am Sonntag der BM. Mannheim auf eigenem Plat vor 4000 Zuschau-ern durch einen 4:2 (1:1)-Sieg über den schwäbischen Pokalmeister BC. Lugsburg. Die Mannheimer galten allgemein nach den schwachen Meiskerschaftskeistungen BC. Augsburg als Favorit, boch mußten fie um den teren Berbleib im Potalwettbewerb unerwartet hart weiteren Berbleib im Pokalweitbewerb unerwartet hart kämpfen. Erst als Augsburg, das fast eine Stunde mit nur zehn Mann auskommen mußte, 13 Minuten vor Schluß den Mannheimer Ausgleich nicht mehr derhindern konnte, drach die Elf in ihrem Biderstand zusammen. Der BjR. Maunheim wirkte vor allem im Angriff, der in den disherigen Pokalkämpfen seine ftärkste Batje war, nach dem Berlust seines Mittelstürmers Druse, sür den er noch keinen richtigen Ersah hat, ohne den sonst gewohnten Zusammenhang und die disher sogesürchtete Durchichlagskraft. In der dritten Schlußrunde müssen die Badener bekanntlich nach Dresden, wo sie auf die karke Els des deutschen Meisters stoken sie auf die starte Elf bes beutschen Meisters stoßen

Die weiteren Bofalipiele

Der Kampf um den Tschammer-Potal-Bettbewerb wird am tommenden Sonntag, 3. Ottober, nunmehr mit jolgenden Kaarungen der 3. Schlußrunde jortge-jest. In Kiel: Holstein Kiel — LSB. Hamburg, in Saarbrücken: FB. Saarbrücken — Schalke 04, in Dres-den: Dresdner SC. — BjR. Mannheim, in Nürnberg: 1. FC. Nürnberg — Vienna-Wien.

BBB.=Spiele in hamburg

nicht zugelassen werden. Lehrgemeinsalten und Ausbautameradschaften bilden eine zusäkliche Lehrlingsschulung. Durch Fleiß und Leistung wird das Berusziel, die Selbständigkeit, erreicht. Der selbständige Berus ist heute nicht mehr vom Reichtum der Eltern abhängig. Das Be-

eine Kombingtion Eimsbüttel-St. Georg/Sperber und siegte berhalten mit 4:1 (1:0). Bergeborf feste sich über ben Gaumeister Bictoria mit 4:1 (3:0) hinweg. Der FC. St. Pauli schfug Union 3:1 (1:0).

Solftein fiegte zweiftellig

Das Sauptereignis ber Rieler Binterhissveran-ftaltung bilbete bas Endspiel um ben Ehrenpreis bes Lanbeshauptmannes, bas von Solftein nach Gefaller mit 11:2 (3:0) Toren gegen TBA. Edernförbe gewon-nen wurde. Linken, hein, Möschel, Baster und Schmibt teilten sich die Tore. Im Punktspiel schlug Borussia die TSG. Gaarden 3:0 (2:0). Fortuna-Glücktadt spielte in einem Freundschaftsspiel 5:5 (4:4) gegen Altona 93.

Riel verlor beibe Stadtefpiele

Riel trug, obwohl Solftein wegen bes Enbipiels um ben Ehrenpreis bes Lanbeshauptmannes feine Spieler ftellen tonnte, zwei Stabtespiele aus. Das follte fich bitter rachen, beim beibe verloren fie. In Reumfinfter siegten die Gastgeber 3:1 (1:0), mahrend die Fieser in Schwerin mit 2:5 (0:3) unterlagen.

Wie erwartet Contessa Pilade

Den beutschen Stuten-Breis über 2400 Meter, aus-Den beutschen Suten-Preis über 2400 Meter, ausgestattet mit 34 000 RM. an Geldpreisen, gewann erwartungsgemäß Contessa Pilabe, die als Zweijährige ungeschlagen geblieben und als Dreijährige auch alleihre Geschlechtsgenossimmen bisher in Schach gehalten hatte Allerdings gewann die "Contes" das für sie ziemeich lange Kennen nur nach Kamps mit einer Dreiviertellänge vor Lenchen, Schwaczpwälderin und Korallenfette. Klotilbe, die vom Start weg die Hührung übernommen hatte, kam die in den Cinklauf, wo ihre Stallschlagen verstells Richten genchen parkieß, die lich auf, die Kantella Richte gesährtin Lenden vorstieß, die sich aber Contessa Vilade zum Schluß doch noch beugen mußte. Die Siegerin wurde von K. Narr gesteuert, der nach seinem schweren Unfall im vorigen Herbst wieder zu einem großartigen

Lübecher Fußball

Luftwaffe - Reichsbahn 9:3 (1:1) 3m Rahmen bes vom LGB, auf bem Bunfamsho ausgetragenen Sportjeftes fand biefes Puntispiel fatt Bunachft hatten bie 2GBer mancherlei Schwierigfeiten mit bem ungewohnten Blat (flein, Grand) und mußter roh fein, bas Spiel nach anfänglicher Guhrung ber fron sein, das Spiel nach anjanglicher suhrung der Reichsbahn durch den Kechtsaußen Brede und den Ausgleich durch Buschmann mit 1:1 zu halten. Als aber gleich nach dem Wiederbeginn Belosahwet die Jührung der LSver hergestellt hatte, ging es durch Tore vom Balter, zweimal "Bello", Buschmann, Jucks und wieder Buschmann schnell auf 8:1 davon. Die auftonmende der Buschmann schnell auf 8:1 davon. Die auftonmende Sorglosigfeit der LSBer nutte Echange gu zwei Gegen-toren, mahrend "Bello", heute ber Schugentonig, ein

neuntes Tor für feine garben ichog. 238. Travemunde - 288.:Phonix 1:3 (0:1)

Bahrend der erften Salbzeit entwidelte fich ein aus-geglichenes Spiel, in bem ber Phonix nach gehn Minu-ten in Führung ging. Rach bem Seitenwechsel hatten bie Trabemiinder gwar niehr bom Spiel, erhielten auch eine große Bahl von Eden zugesprochen, tamen aber eine gloße Jahr von Each jugezorogen, tamen aver zu keinen Ersolgen, während die Gäste ein weiteres Tor ichießen konnten. Die Travemünder ließen sogar einen Elfmeter aus. Schließlich kam Travemünde auf 2:1 heran, aber Phönix stellte durch ein drittes Tor den

Boit — HEB. Butlos 3:5 (1:2)

Die Bost hatte Urlauber jur Berfügung, die sich aber in bas Spiel ber jehigen Mannichaft nicht recht fanden und baburch Frembtorper blieben. Nach vierianden und dadurch Fremdförper blieben. Nach viertelstündigem Spiel ging Putlos durch den guten Linksaußen in Jührung. Bentig später hieß es durch den Mittelstürmer bereits 2:0. Zehn Minuten vor der Baufe hotte Kenpf ein Tor auf. Rach dem Biederbe-ginn kam die Bost vorübergehend besser ins Spiel. Durch Kempf und den Linksaußen Stord übernahm die Bost vorübergehend sogar die Führung. Ein ver-wandelter Csmeter sur Putlos brachte erneut den wandelter Einkert ; war bei Gafte bramte viere Gleichstand. Der Linksaußen der Caste bramte vor Schluß war das Schieffal der Kost bestiegelt, als der Linksaußen der Gaste auf das Tor ichoß, sich der Ball im Neh bejand und der Schiedkrichter auf Tor erkannte, obwohl der und der Schiedkrichter auf Tor gelangt sein soll.

Edwarz-Beig - Großenbrode 4:0 (0:0)

Auf Brandenbaum entwidelte sich ein von Beginn an ichnelles und einsahzerudiges Spiel. Ausschlaggebend wurde das Mitwirken des Stammspielers Borhow (Linksaußen), der seinem Berein als Urlauber zur Bersigung stand. Durch ihn kam Schwung in den Sturm und er ichne guvernem istlik der Auferhauf alle juging pand. Durch ihn tam Schwung in den Sturm und er schoß außerdem selbst drei Tore, während die hintermaunschaft (Dieh als Stopper, Boigt und Lang-ner) hinten jede Gesahr bannten. Das Spiel war während der ganzen Zeit völlig verteilt, als aber Börgow bald nach der Pause das erste Tor geschossen hörte, kam Stimmung in die Keihen der Plahbesiser, Börgow schoß ein weiteres Tor, der Halblinke Ruge das dritte und schließlich wieder Börgow das vierte.

Schlutup - Flenber 5:1 (0:0)

Auch in Schlutup wurde die erste Halbzeit als Un-laufzeit genußt. Alle gutgemeinten Angriffe ber Schlu-tuper scheiterten an der starten Flender-Abwehr. Gleich

and Jahule die Echlutuper auf 3:0 in Front bringen. Tropbem ließen die Betriebssportler nicht loder. Sie faben ihre Bemuhungen ichlieflich burch ein Gegentor von Bistow belohnt. Seiler und Jahnte ftellten bas Endergebnis her.

BUM. trat wieder nicht an

Bu diesem im Nahmen des RBHB. angesetten Spiel trat BLM. nicht an, obwohl 9 Spieler jur Stelle gemeen fein follen und noch am Connabend Bufage ge

Die übrigen Lübeder Spiele: LSB. Gut Heil 2 — Phönig 2 2:1 (1:0), LSB. Travemünde 2 gegen Dänischburg ohne Spiel von Travemünde ge-wonnen, da Dänischburg unvollständig. Ein ausgetra-genes Freundschaftsspiel endete 4:1 für Travemünde. Dragerwert - Bolizei 2 ohne Gpiel von ben Betriebs iportlern gewonnen, weil Bolige, obwohl mit genügend Spielern gur Stelle, nicht antrat. — Borwert gegen

Reichskampf der Nachrichten-HJ.

Die Reichsjugenbführung veranstaltete in Bien ber zweiten Reichswettfampf der Nachrichten 3. Aus der dreiteiligen Gefamtprüfung ging das Gebiet Rieder-ichlesien vor Thuringen, Burttemberg, Bestjalen-Rord, Subetensand und Kurhessen als Reichssieger herbor. Obergebietssührer Dr. Schünder tonnte bei den Bett-fämpsen außer vielen hohen Offizieren der Behr-macht, den rumänischen Staatsjugendführer Jiesex, Reichsleiter Baldur v. Schirach und Reichsjugendführer Armann begrüßen, die sich von dem vorzüglichen können der zukünstigen Rachrichtensoldaten über-

zeugten. Die fiegreiche Manuschuft bes Gebietes Rieberichte. fien belegte im Sport und Wehrwettlampf jedesmal ben giveiten Blat und erzielte im Gernsprechbauvortibewerb und Buntwettbewerb zwei dritte Blage. Sportwettbewerb ichnitt bas Gebiet Bürttemberg po Sportwettbewerd ichnitt das Gebiet Württemberg vor Riederschlesien, Thüringen, Bahrenth, Westjalen-Nord und Zubetenland am besten ab. Tas beste Ergebnis im Wehrwettlamps hatte das Gebiet Thüringen vor Niedersdnessen, Württenberg, Pommern, Niederdonau und Hessen Nassen. Den Junkwettamps gewann das Gebiet Berlin gegen Niederdonau, Niederschlessen, Mittelland, Thüringen und Hessen, Nassen, Indeerschlau, Im Fernsprechbanwettbewerb war schließlich das Gebiet Mittelland vor Wessen-Nord, Niederschlessen, Württenberg und Köln-Nachen erschlessen, Swirttemberg und Köln-Nachen erschlessen. ichlesien, Schwaben, Burttemberg und Roln-Nachen er-folgreich Im Funtsonderwetttampf erwies fich als ber leiftungsbeste hitlerjunge im hören und Geben von Morjezeichen Frit Pirscher (Mittelland) mit 5075

Unter ftarfer Unteilnahme ber Deutschen in Brag erebten am Sonntag die Spielmeisterschaften der Hitler Jugend ihren Höhepunkt und Abschluß. Am erfolg reichsten war das Gebiet Sachjen, für das die Leipziger Jungen und Mädel zwei Meisterichaften, zwei zweite und einen dritten Blat erkampften. Jugendmeister im Fußball wurde das Gebiet Mittelelbe mit 4:1 (0:0) Toren fiber Sadjen. Das Gebiet Bien verlor recht ungludlich beibe Dandball-Endspiele. Um Bor-tage waren die Wiener Mäbel nit 3:4 nach Berlänge-rung gegen Sach sen unterlegen. Um Sonntag erging es ben ipieltechnisch sehr guten Biener Jungen nicht viel bester. Das Gebiet Baben gewann nach hartnädigem Kampfe mit 13:12 in der ersten Minute nach ber Paufe war es aber um die Betriedssportler hartnädigem Kampfe mit 13:12 in ber ersten Minute geschehen, denn in schneller Fosge konnten Bopp, Rath ber verlängerten Spielzeit. Im hoden gab es den

nappen 1:0 Sieg ber tednijd befferen Jungen von Sach fen fiber Riederschleften, mahrend im hoden-Endlampf ber Mabel &ranten weit fiberlegener mar, als es bas 2:1- (1:0) Ergebnis ausbrückt.

Die Ergebnisse der Endspiele: H. Kuftelelbe — Sachsen 4:1 (0:0), handball: Baben — Wien 13:12—12:12 (8:4), hoden: Sachsen — Riederschlessen 1:0 (0:0), France-Handball: Sachsen — Wien 4:3 n. B. (3:2), hoden: Franken — Sachsen 2:1 (1:0).

LI. in Eutin nur Dritter

MIB. Meuminiter fiegte vor Elmshorn

Zu bem von der Heeres-Unteroffizier-Schule Cutin aufgezogenen Sauftballturnier traten elf Mannichaften an, die fich burchweg schöne und spannende Kämpse liejerten, obwohl die Witterung, der weiche Plat und die schweren Bälle jehr störten. Die Ueberraschung war die Niederlage der LT. im Borentscheidungsspiel durch Elmshorn, obwohl man nach den vorhergehenden Ergebnissen mit einem neuen Ersolg ber Lübecker rechner konnte. Die Spiele wurden in drei Gruppen ausge. tragen und brachten im einzelnen folgende Ergebniffe

Tragen und brachten im einzelnen solgende Ergebnisse: Gruppe I: LT — HEZH. Gutin 137,30, LT 1gegen Laz. Malente 250:26, HLZh. Gutin 137,30, LT 1gegen Laz. Malente 250:26, HLZh. Gutin 1—Laz. Walente 249:31. Gruppensieger LT.—Gruppe II: TSG. Kiel 2—Riemann-Gutin 53:31, TSG. 2gegen LT. 237:36, MTB. Reumünster—LT. 236:28, Reumünster—LT. 236:28, Reumünster—LT. 236:28, Reumünster—Gruppensieger: MTB. Reumünster—Gruppensieger: MTB. Reumünster—Gruppensieger: MTB. Reumünster—Gruppensieger: MTB. Reumünster—Gruppensieger: MTB. Reumänster—Gruppensieger: MTB. Rushorn—HT. Gruppensieger: MTB. Rushorn—HT. Gruppensieger: MTB. Rushorn—TT. 230:34. Gruppensieger: MTB. Rushorn—TT. 30:34. Gruppensieger: MTB. Rushorn—TT. 30:34. Gruppensieger: MTB. Rushorn—TT. 30:34. Gruppensieger: MTB. Rushorn—TT. 30:34. Gruppensieger: MTB. Rushorn. Elmshorn

In der Zwischenentscheidung gab es folgende Ergebnisse: L. TSG. 2 43:28, Elmsborn — HISch. Entin 1 35:25, Neumänster — TSG. 1 31:26 LT. 1 gegen Elmsborn 17:25. Nach diesen Ergebnissen tam es gwischen MIB. Neumunfter und Elmshorn jum En d piel. Bis Halbzeit ziemlich ausgeglichenes Spiel, in dem Neumunster mit vier Ballen juhrte. Dann konnte Reumunfter ben Gieg mehr und mehr fichern und fiegte ichlieflich mit 27:19.

Aus bem gleichfalls ausgetragenen Sanbball-ipiel zwischen Hloch, Eutin und Gren. Erj. Batl. Lübed gingen die Cutiner mit 15:6 (5:3) siegreich her-bor. Das Spiel zeigte von Beginn an ben bei Sofdatenmannschaften gewohnten großen Kampigeist, jeboch spielten beibe Mannichaften reichlich eng. Rach ber Bause war Cutin eindentig im Borteil, weil Lübed sich immer wieder sestrannte und so selbst um mögliche Ersolge brachte. Hervorzuheben ift die hervorragende Arbeit des Gutiner Torwarts.

Regeln im Dienste des BHB. Bie alle Sportfer im Grofbeutschen Reich, stellten sich auch die Regler in den Dienst des BHB. Auf der Lohmühlenbahn traten ste zu einem 100-Augestampf an, dem letzten vor den in Rurge beginnenden Bereinsmeisterschaften. Infolge ber guten Beteiligung wird auch burch biese Beranstaltung dem BHB. ein namhafter Betrag zugesührt werden könnten. Das sportliche Ergebnis: Beule 743, hamar-lund 741, hattori 739, hinze 737, Walter 727, Müller -735. Bei den Senioren siegte Kuisat mit 722 vor Borders 706 und Tedenburg 700.

Leichtathletih auf Buniamshof

LEB. Lübed an britter Stelle im Gan

Die auf bem Buniamshof ausgetragenen Leichtath-letit-Bereinsmeisterschaften bes LSB, wurden mit bem lekten Durchgang zu den Kriegsvereinsmeisterschaften des NSRL verbunden. Trop der ungünstigen äußeren Boraussehungen gelang es dabei dem Beranstalter, der feine Milhen hinsichtlich der Borbereitungen geschen hatte und vor allem mit einer vorzüglichen Lautsprecheranlage auswartete. die Leistungen seiner ersten Mannschaft auf 5699,9 Puntte hinausjuschrauben und Dannschaft auf 5699,9 Puntte hinausjuschrauben und Mannichaft auf 5699,9 Kuntte hinaufzuschrunben und badurch hinter Flensburg 08 und dem Kieser MTB. auf den dritten Plat in unserem Gau vorzurücken, während die zweite Mannichaft dichtauf auf dem 5. Plat folgt. Der jeßige Stand im Gau ist: 1. Flensburg 08, 1. Mannichaft, 6799, 4 Puntte; 2. Kieser MTB. 1844 6369,0; 3. LEB. Lübed 1. 5699,9; 4. Flensburg 08 2. 5697,9; 5. LEB. Lübed 2. 5418,9; 6. LEB. Großenbrode 5266,01; 7. Friedrichsort-Kies 5144,01; 8. LEB. Gut beit 5125,0 Puntte. Die Altersklasse des VEB. brachte es immerhin noch auf 2704,5 Puntte.

Die Bereinemeifterichaften bes 23B, hatten folgenbe Die Vereitsmeisterschaften des LEE, hatten folgende Einzelergebnisse: 100 Meter: 1. Bm. Seelmann 11,6; 2. Uffa. Kirr 11,8. 1500 Meter: 1. Obgefr. Schöning 4:29,0; 2. Obgefr. Köpping 4:48,1. 4×100-Meter: Etaffel: 1. Haft 47,3; 2. LE. Truppe 48,8. Weitfprung: 1. Uffa. Pirr 6,15 Meter: 2. Obgefr. Keher 6,05. Kugelstoßen: 1. Uffa. Schlichting 10,61; 2 Hu. Mahnte 10,46. Hand granatensuchen 159,2 Meter: 2. Hu. Beitwurf: 1. Bm. Seelmann 59,2 Meter: 2. Hu. Mahnte 57,5. Die Siegen der Allerschlichten 2000. Die Gieger ber 21 Iterstlaffe maren 100 Meter Uffz. Rabemacher 13,2; 4×100-Meter Staf-jef Flak 55,4: Beitsprung Bm, Kluger 4,68; Kugelftogen Gefr. Gog 9,64.

Das eingelegte Handballspiel sand biel An-tlang und lieferte den Beweis, daß der LSB. auch in dieser Sportart über brauchbare Kräfte verfügt. In einem kampfreichen Treffen siegten schließlich die Flieger mit 4:3 (1:1) über ihre Kameraden von der Flat. Benn die Veranstaltung diesmal auch durch die besonders ungünstigen äußeren Einslüsse nicht die Anziehungskraft ausüben konnte, die man ihr nach den Müben und Leistungen gewünscht hätte, jo bewies sie doch den dorhandenen Willen und die dem L.B. gegebenen Wöchlichten Wenden der hatten der S. gegebenen Wöchlichten benen Möglichteiten Man darf hoffen, daß der LEB. gege benen Möglichteiten Man darf hoffen, daß der LEB int bunnenden Jahr zu einem geeigneteren Zeitpuntt und unter günstigeren Boraussehungen wieber mit einer jolchen Beranftaltung auf dam Bu einer folden Beranftaltung auf dem Buniamshof auf

"Bagern" vor 1860 und Schwaben/Hugsburg

Jn Tübbahern blieb auch am Sonntag die Spisengruppe zusammen. Der FC. Bahern Minchen fehrte mit einem 6:1 (5:9)-Ersolg aus Augsburg von der TSG. zurück, während die Mlinchener "Löwen" über Wader mit 6:0 (4:0) siegreich dieben. Besentlich schwaben Augsburg, das alle Kraft aufbieten mußte, um den Neuling TSK Pferse 1:0 (1:0) zu bezwingen. Tas Tabellenbild: 1. Bahern München 8:0 Bunkte, 2. 1860 München und Schwaben/Augsburg is 6:0 Bunkte.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman, Hauptschriftleiter Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Geschäftsanzeigen

Morfit ift bas ungiftige, troden an galbeitoelide Schaften, Tauben, Hühner, Haffen Krähen, Tauben, Hörfi ner, Hafanen und Möwen. Morfili ist in seiner Anwendung genau so einsach wie 3. B. die Ceresan-Trodenbeize. Mit Morfit behanardenveize. Mit Morkit behan-beltes Saatgut ift sosort drillsertig. Morkit ift billig, denn es kostet die Kehandsung eines Zentners nur 24 bis 29 Pfennig. Morkit ber-ichnutzt weder Säde noch Drillma-ichine. Es ruft keine Keimschädi-gungen oder Aussaufperzögerungen hernar. Auf einen Lenture Sozi-ternar. Auf einen Lenture Soziherbor. Hur einen Zentner Saat-gut werben nur 100 g Morlit be-nötigt. Die Trodenbeizung mit Ce-refan-Universal-Trodenbeize fann

gleichzeitig mit der Morkit-Behand-lung in einem Arbeitsgang erfolgen. "Baher", J. G. Farbenindustrie, UG., Pflanzenschuhabteilung, Le-verlusen. (40406 Echlaftoje Rächte? Bawil ift chte! Bawiltropfen für Nerver Herz verhelfen zu Schlaf, stärker Rerven. Ein harmloses, unschäb-lices, rein pflanz. Beruhigungs-mittel, das sich nun schon seit 40 Jahren bewährt hat. Bachung 1,45 KR. In Apoth., Drog., Resormh., sonk Brosp. A. R. Bagner, Leipzig 5 5/179

Das Alte erhalten burch Gewebeffebsiof (waserseit), Spezialfleber 3. Reparieren von Saden, Planen, Leppichen, Schläuchen, Arbeitsklei-bung, Bindsprücker, Regendeden, Sieldwiche lange fürtl Lebertleburg Filgiduhe, sowie samtl. Lederklebungen. Dojen 1/2 u. 1 Kg. Inhalt sof lieferbar. Bersand Mag Horn, Nortant in Auffrage

hausfrauen! Die Gelbstanfertigung neuer ob. Aenberung alter Garberobe f. a. Größen erledigen Sie leicht mit der hervorragenden Zu-ichneidehilse "Der leichte Schnitt" (für Modeheste m. Schnittbog.) Tompl. m. Zubehör 5 RM., dazu Die Nadelingane" (44 Nobelhich "Die Modelimappe" (44 Modellbitd-bog. u. ca. 500 Einzelschnitte für groß u. tlein) 6 KM., serner "100 Hüte in der Lüte" gest geschützt, für jeden die richtige Kopfbelleidung chre Sorm berzukellen) 260 MM jeden die richtige Ropfbetleidung ohne Form herzustellen) 2,50 MM Das geschloff. Wert 13,50 RM. Nachnahme 0.80 RM. mehr. Einmalige Anschaffung jurs ganze Leben Rach neu aus alt. Friedrich Uhli Chemnis 563, Frang-Selbte Straße 59.

Wohnungstausch

Biete fonn. 3-Bim .- Bohnung in Der Biete sonn. 3-3im.-Wohnung in der Triftftr. geg. gute 3-3im.-Wohng. in der Umgebg. don Moisting. Ung. unter P 253 an die LZ. (-1282b Siete abgeicht. joun. 2-3im.-Wohg. holftt.-S. 2. Etg., G., B., Et., Miete 25,—, judie gl. Wohng. inn. Stadt od. Kähe Danziger, Freiheit. Ung. u. T 249 an die LZ. (-2238a Viete 2-3im.-Pt.-Wohy. Marli, judie 214. 2-2im.-Rohyung. auf Marli 21/2—3-Zimm.-Wohnung auf Marli. Ang. u. M 233 an die LZ. (-2258a 3-Zim.-Whg. in Lübed Nähe Bahnh. 3-31m.-Bhg. in Lubed Rahe Bahnly. in tich. g. 3- ob. 2½-3. Whg. in Schwartau. Ang. u. E 215 a. L3. Bohnungstauich! Biete 3-3im.-Bhg. im Beichbild Stettins, juche 2—3 Jim.-Bohnung in Libed ob. Ung. Ang. u. U B 264 a. d. L3. (37908 Tuche 2½ räumige Bohnung am Stadtaand, biete gleiche in Bile

Chone 3-Bim .- Bohnung, Bansborf geg. 21/2-3-3. Wohn., mögl. Bab und mögl. Burgtor zu taujchen. gi. Nette 3-3im.. Wohnung m. Frems. geg. 4-3. Wohnung, Holftentor, zu tich gel. Ung. u. B 287 L3. (-1485b Viete 3 Zim., Küche, 2 Manj., Jentr. gegen fleinere außerhalb. Angeb. unter G. 237 an die L3. (-1542b

Mietgesuche

le od. 2-Jamil.-Haus mit Bortaufs. recht zu miet. gesucht. Otto Bitt Lübed, 7. Querftrage 8. (*1302 Melt. Chepaar jucht 2-3im. Bohnung mit Ruche, mobl. ob. leer in Oldes loe ob. Umgegend. Matthies, Oldes Galinenftr. 19, bei Lembte Suche bringend 1-2-Bimmerwohng.

Ort und Gegend gleidr. Ang. A B 161 an bie Lub. Zeitg. (Bogngelegenheit für hambg Frau u. 2 Kleinkinder gesucht. Angebote unter J 304 an die L3. (-1338b Mademiter-Spepaar Mann in ham-Mademiter-Chepaar Mann in Hamburg tätig) mit 2jähr. Kind sucht möbl. 2- ob. Nehrzim. Wohng, od. 2 möbl. Zimm m. Küdenbenung. Bälche und Geschier wird gestellt. Ang. u. A 2120 an die Ala, Kiel. Tuche für Herrn, der sein Geschäft nach Lübed verlegt hat, in Lübed oder Umgedung zu sofort od. spät. 5–6-Zim. Wohnung. Friedrich E. Erobst, Bremen, Wachtstr. 24, Ruf 2 60 08 und 2 63 76. (41620 Fabrit- und Lagerraume fucht Samburger Solzbearbeitungsfabrit.

felberftraße 179 (37940 Ber vermietet Fabritraume (ca. 200 am ober mehr) mögl. Gleisanichluß Umgebung Bab Olbestoe, mit od. ohne Mischanlage für Trodensub-stanz. Kapazität ca. 2000 Kg. täglich. Ang. unt. 5 8 13 986 an Mia, ham Rührmittelfabrif fucht

Raume mit Dampfteffel, Dafchinen eptl. Bacum bis gu 150 Rim. außer halb Hamburgs. Joseph Kreitmeier, Hausmakler, Hamburg 36, Esplanabe 6, Tel. 34 31 96. (41634 Unterftellraum fur Möbel außerhalb Lubed zu mieten gesucht D. Schulg Fleischhauerftr. 25, Fernruf 2 66 07 Unterftellraum außerh. Lub. gefucht Ang. unt. U 157 a. b. 23. (-1261) Ber vermietet in Ahrensburg eine Garage? Angebote unter 17 an Bubers, Uhrensburg. (37 Barage für Berj Bagen gejucht.

G. Riederegger, Biethenftrage 12 Mueinfteh. Dame fucht 2 leere Binm mit oder ohne Küchenbenufung ev. Zentrasspeigung. Angebote unter K 340 an die Lib. Zig. (-2366a Leeres Zimmer mit Küche o. Küchenbenuhung gesucht. Ang. u. Rr. 185 an b. Storm. 3tg., Bab Olbesloe. leere ob. mobl. Zimmer v. jung Chepaar ges. Ang. unt. R 312 ar die Lübeder Zeitung. (-14261 Leeres ob. möbl. Zimmer jum 1. 10 ober ipäter gesucht. Angebote unter h 282 an die Lüb. Zeitung. (-2393a Suche 2 leere Zimmer mit Kochgel

übernehme auch Treppenreinigung Ang. unt. F 306 a. d. LZ. (-1458) 2 Schwestern suchen in näherer ober weiterer Umgeby, handungs 1 ob. 2 leere Zimmer mit Küchenbenung. Ang unt. H & 33 158 an Ala, hamburg.

Vermischtes

Man treffe Borforge für bas Alter und bie Familie burch eine Lebens ober Benfionsversicherung! ling-Kongern, Lebensberiicherungs-Aftiengesellichaft. Bertreten burch: Robert Gerling & Cie., Umbh., gu bed, Sandelshof. (11240 Dauerpenfion bon alter. Samburger Heren in Lübed ob. Umgebung ob Holfteinische Schweiz gesucht. Aboll Biening, Güstrow i. Medlenburg Schwaaner Straße 39. (4163:

Melt. Beamter a. D., ruft u. gefund jucht liebev. Dauerausnahme i ruh. Jamilie ob. bei einz. geb. Dame in flein. Ort ob. auf dem Lande Angeb. unt. A 3 166 an d. B3. (37911 Melt. Cheppaar sucht Dauerpension, Gegend gl. Meder b. Ernst Ruß, Damburg, Wöndedergstraße 7.

Euche eine Pflegeftelle f. mein. Monate alten Jungen, möglichft Ol-besloe ob. nab. Umgebung. Angeb-unt. Rr. 178 an die Storm. Zeitung Bad Oldesloe. (37714 Tuche f. mein. Biahr. Jungen Pflege-stelle. Klop, Clemensstr. 12. (-1335b

Heiratsanzeigen

sür meine Freundin, 1,69 gr., 25 3.
alt, blb., juche ich Briefwechsel mit gebild herrn zw. später heirat. Zuschr. unt. A. & 167 a. 23. (37830) Ig. Madchen, 19 Jahre, jucht die Be-tanntschaft eines herrn, Kriegsver-jehrter auch ausgenehm am joster fehrter auch angenehm, gw. fpater Deirat. Zuichriften unter M B 158 Lubeder Beitun 3g. Bitwe, 28 3., vollichlant, jucht nett. herrn tenn. zu lern. zw. ipat. heirat. Ung. u. h 260 a. b. 23.

Hitwer, 50 Jahre, 1,68 groß, jchlant, mit erwachtenen Kindern, jucht solide Ehekameradin gleich welchen Standes. Angebote unter D 241 an die Lüb. 3kg. (-2248a 3g. Mädchen, 38 J., jucht die Bef. e. nett. Herrn in gel. Boj. 3w. spät. High unter D 338 an die L3.

3g. Kr.-Wwe., 27 Jahre alt, dunkel, mit 4jähr. Jungen, sucht die Befanntsch. ein. Herrn (Beamt., auch friegebersehrt angenehm). Eigen-

friegeberjehrt angenehm). Gigen beim vorhanben. Bei gegeni, Bunei beim borhaiden. Bei gegen) Juneigung heirat nicht ausgelchloß. Bitte nur ernstgem. Juschriften mit Bild (sosot zurück) unter h 346 an die Lübecker Zeitung.

Ja. Tudent, 23 Jahre, 1,80 groß, sucht auf diesem Wege Briefwechsel mit nettem lieben Mädel aus gutem Haus zweis jodichen 17 und 21 Jahren zweis späterer Heirot. Kur ernstaum in die Bildsuschriften unter K 94

gemeinte Bildzuschriften unter A. B. 289 an die Lüften Mitte Soer Jahre, alleinsteh, sucht d. Bekanntsch. ein. Herra zu d. Berthalbe, ein. herra zu d. Berthalbe, ein. herra zu d. G. 169 a. LB. (37638) Landwirtstochter (Barthegau), 283 165 gr., bl., vorzügl. Reiterin, tem-peramentvoll, mit ges. Charafter, möchte Laudwirt heiraten, ber Einheiraten fann ob nach bem weiter. Offen möchte. Frau Gertrud Aurg. hamburg 13, Mittelweg 121. Tel. 44 33 26

Mettes junges Dadden, mit etwas

3g. Mann, Buch, 28 J., möchte a.
d. Wege lieb Madel tennent., evit.
spät. Heirat. Zuschr. u. F 284 L3.
3g. Madchen, 29 Ihr., möchte herrn,
auch Ariegsbeschädigten, fennentern. Spat. Beirat nicht ausgeschloffen Buichr u. R 317 a. b. 23. (-1378 Seb. Dame, 44 J., jugdl. Erichein., ichk., bklbl., 1,60 gr., wünscht Reigungsehe mit gebild. Herrn in gut. Bostion bis 56 Jahren. Zuschriften unter U B 173 an die L3. (37895

Ig. nettes Mädchen, 25 J., Angest, wünscht charakterseiten nett. Serru, auch Kriegsversehrten oder Witwer, im Alter v. 30—38 Jhr., evgl., evkl. zw. spät. Heinen kennen guschr. u. A. D. 171 a. d. L. 3. (37897) 2 Madel, 18 u. 20 I, jport- u. na turfieb., judjen nette herren ziv Briefwechset u. evil. spät. Heirat Zuschr. u. U. K. 165 a. d. 23. (3791) Serr jucht Fraulein, 1,80 gr., 3. Ebe Mitgift 5000 RM. Zuschr. u. M. J 20 663 bej. Ann.-Exp. Carl Gabler München I. Theatinerity 8 (416 nett herrn zw. spat. heir, a lbst Gastwirt ob. Beamt. bevorz Ung mgl. m Bilb (zur.) u. D 188 LB Bitwe, Mitte 60, mit Eigenheim mochte aufrichtigen und gute herrn ohne Unhang in Dauerpenf on aufnehmen. Ang. u. D 194 al die Lübeder Zeitung. (-1566 Die gute Cheanbahnung. Berbin-

dungen zu allen Kreisen. Frau Aenne Hollmann, Lübeck, bahnpoli-lagernd. Persönl. Bespreckungen nach schriftl. Bereinbarung. (-1286b befanntich b. Briefw. zwede Seirat. Buichr. u. B 196 a. b. 23. (-15656 42jahr. aufehnl. haust. tudit. Frau, mit Erbteil, w. liebeb Lebenstame-raben. Kriegsberfehrt, angen. Ang.

raben. Kriegsveriehrt, angen. Angunter Z 198 an die LZ. (-1563b Asi, Dame (Hog.), jugendt, gepflegte Keuß., drün., jchif., 166 gr., Sinn f. Schönheit u. Katur, praft. interesini, harmon. Zweitebe. Wohng. u. Hausst. durchen. Angebote unter A. W 154 an die LZ. (37916 2 Kameraden, 20 u. 21 J., juchen Befanntschaft mit 2 Mädchen, 18 bis 20 K. Eriegerw. angenehm) bis 20 J. (Ariegerw angenehm evil zw. späterer Heirat. Angeb mögl. mit Bild unter A 3 153 ar bie Lübeder Zeitung. (37918

bie Lübeder Zeitung. (37918 Pjährig. jung. Mann, 3. Zt. im Oftland, wünscht Briefwechsel mit ein. nett. lieben Mädel (17—20) zw. balbiger Heirer. Erbitte Bildaufdrift. (zur.) u. A. 11 156 a. d. L. 3. (37914 Arbeiter, 50 I., w. Bet. e. Frau, ca. 40 I. zw. jvät. heirer kind angen. Ung. m. Bild u. A. Libr a. d. L. 3. zunge Frau, 27 Jahre, mit hichtigkeind, möchte die Bekantlichaft ein. netten Herry i. passe Allers zwecks Seiret machen. Zuschr. unter K. 257 heirat machen. Bufchr. unter & 257 an bie Lübeder Zeitung. (-1513f Beiches jg. Mabel aus gut Saufe mochte Rriegsberfehrten (Reichsan-gestellt.) treue Lebensgefahrtin wer-

Buichr. mit Bild (zurud) unt. I 310 Euche Die Befanntichaft eines orbt! Mannes, bin 42 Jahre, 3w. Heirat. Juscher unt. R 295 a. L3. (-1476b Handwerfer, Mitte 50er, ev., in sest. Etellg., wünscht aufr. Lebenstamerabin mit Eigenheim tenn. zu kern.

Tauschangebote

Suche gut erh. D.=Fahrrab gege Rummelchen m viel Kleide, od. gr Teddydär z. tich, gef. Bertausgl Angeb. u. & 241 a. d. LZ: (-11151) Biete 6 Ezz.-Tühle (Polit. beich.) 1 ov. Tijch u. a. Möbel, Karl-Mah. u. a. Bücher, Kn.-B.-Jophe (15 J.). Fußb. Stiefel. Suche g. erh. Teppich, Seffel, Kundhunt. Angeb. unt B 245 an die Litb. Zeitg. (-11216 Kugelbüchse zu tauschen geg. Reise schreibmaschine. Angebote u. S 29: an die Lüb. Zeitung. (-984)

Biete 3 icone filb. Efloffel Schuhe (Größe 37). Auge.

T 298 an die Lüb. Zeitung.
Rundfunt, 3-5 R., Gleichfte,
gef. Ang. u. S 208 a. L3.
Biete Grammophon (elettr.), m. 52 Platten, 30 cm, jude gut erh Herrengarderobe, Gr. 52. Fr. Koll morgen, Percebalftr. 2a, III. (-1107) Biete eleg. Radmittagstleid Svortschube, bl., 40½, juche S (40), Trauringe, Unterwäsche. geb. unt. E 195 a. d. LB. (+2 Biete Pelzmantel, Gr. 42, geg. menrad. Hamburg 13, Hochallee Telephon 55 36 89 (35 D.=Wintermantel, reine Bolle, g

Fig., geg. gut erh. Belz- ob. Stoff wintermantel z. taujch. Gr. 38—40. Angeb. ú. H. 306 a. b. L. 2. (-2184a Hetall-Kinderbett m. Oberbett geg Bettwäsche zu tauschen. Angebote unter H. 169 an die L. 2. (-1243f Dfbl. Ml.=Wintermil. m. Rapuge, 10-13jahr. zu tausch, geg. Schreit maschine. Wertausgl. Ang, an Fr Menne Bries, Timmenb. Strant Bergftrage 28. (3769

Binteruster, Gr. 50, geg. Marengo-mantel gl. Gr. 3u tauschen. Ange-bote unter 3 306 a. b. LB. (-21822 Biete gt. D .= Wintermantel, juche Koffer ober D.-Unterwäsche 44/46, ob. Ueberichlaglafen. Angeb Biete eleg. Brautfleib (Gr. 42) mit Schleier, suche Belgmantel (Gr. 42 ob. gut. Mantelftoff, Zugahlg. wird ie Lübecker Zeitung

Biete 1 B. Edmurftiefel f. Dame, Gr. 40, Ledersohle, suche gute Sandtasche. Ang. u. & 344 Ediw. Bortalfichuhe m. Blodabiat Gr. 37 geg. Sportschuhe 3. tausch Ang. u. F 345 an die L3. (-2601 1 B. derbe jehr gute Herrenarbeits-ichnürstiefel, Gr. 42 abzugeben geg. Armbands oder Tajchenuhr. Ang. unter 15 an Lüders, Ahrensburg.

Biete 1 B. K.-Schuhe, Gr. 25, suche Schuhe ober Stiefel, Gr. 28 ob. 29 Ang. unter Nr. 188 an die Storm. Zeitung, Bad Olbestoe. (37872 Biete fehr gut erh. S.=Salbiduhe. Gr. 42, Trainingsanzug f. 14-16 3. Gr. 42, Trainingsanzug f. 14-16 J Hausschuhe, Gr. 40, suche gr. Puppe Ang. u. A N 254 a. b. LZ. (=1520 Schiv. L.-Pumps, Gr. 37 g. Schuh. Gr. 36 od. Strickjade (44) 3. tjd gel. ebtl. Bertausgleich. Angel

zu tausch. geg. Teppich (3×4). Bal Schwartau. Haus Balbkater 1 Eleg. bide ichm. Bilbleberfeilabigk: ichuhe, Gr. 39 gu tauschen geger Boltsempfänger ober ichw. Sport

Stellenanzeiger

Suche balbigen Erfas für mid ich wegen Erfrankung meiner Mut ter bringend nach Saufe muß. Bom Arbeitsant genehmigt. Billenhaus-halt, jehr gute Stellung. Ich bin 31/2 Jahre bort. Else Schminking bei Ottmiller, Ahrensburg, Bismard-Suche für m. Saushalt möglichft balb

1 jg saub Morgen ob. Tages-mädchen nach Travemünde, Ang. unter M 892 an die Ugt. d. L3. Schuchardt, Travemünde. (37966 Kinderliebe Hausgehilsin für städt. Ninderliede Hausgehilfu für stadt.
Landhaushalt jok od später gef.
Nähe Lübed. Ang. unter A h. 168
an die Lü. Zeitung. (37640
Hausdame, zw., tilcht., mit guten
Empf. 3. jelbst. Führ. e. ruhig.
Haushalts, 3. 3t. ohne Hausgeh., v. ölt. alleinsteh. Univers. Prof. in Dauerstell, nach Kiel gef. Ang. 1 A & 2118 an bie Ala, Riel. (4162 Jung. Madhen im Haushalt, nicht Welfen gesucht. Angebote unter A M 164 an die LZ. Birtishasterin ges in gesett Jahren sür Kätnerei mit Viehzeng. Angeb unter A W 330 an die LZ. (-1432b Buverl. alt. Sausgehilfin, finberl mit Kochlenatn., j. Hausstand mit berufstät, Hausfran gelucht. Korb-Kapt. Gerhard Rehe, Travemünde, Am Lotjenberg 3, 1. (37985

Gewerbliche

Badmanner für bie befesten Beft-gebiete (Gubfrantreich) u. Gegenb Met gesucht. Es wird geboten außer Tariflohn freie Unterkunft, Berpflegung und Befleibung. Bach-bienft G. m. b. h. "Bebo", Dsna-brück, Elja-Brandström-Straße 10. stellt für Tonning, Led, Flensburg, und die Infel Shit. Angebote an Bachbereitschaft Nordmark, Flens-Reepschlägerbahn 30, Bir judjen 3. balbm. Eintritt ehrl. Mann als Bache f. uns. Lager in Dänischburg, der tagsüber in uns. Betrieb in Libed tätig sein muß. Wohnung in Danischburg ift borh Angeb. u. U 332 a. d. L3. (-1434)

Kaufmännische

Großes Induftrieunternehmen in der Rabe von Barichau fucht ab fofort reicheb. Stenothpiftin, bie perfett in Stenographie u. Schreibmafchine ift, außerdem sind Kenntnisse, für die Buchhandig, erwinicht. Alter dis zu 25 Jahren. Angebote mit den üblichen Bewerbungsunterlagen

den ubligen veibervungsumeringen sind zu richten unter Fr. 27216 an Ala, Berlin W 35. (41624 Wir suchen z. mögl. baldig. Antritt 1 tücht. Stenotypistin u. 1 Steno-Sekretärin. Wir diet. tüchtig. Kräst. selbst. inskress. Arbeitsgeb. u. gut. Borwärtstomm. Wohng, fann gest werb. Saatenhandel Schrimm G.m b.h., Schrimm (Bartheland). (3608)

Stellengesuche

Suche zu fofort Stellung in Bad Ol Beschäftigung in einem Betriebe Angeb unter R. 189 an bie Storm Sauswirtichaftsprattitantin m. dauswirtschaftspraktikantin m. gut. Borbisbung, 1½ J. Borpraktikum, jucht z. 1. 10. 43 Praktikum i. Großbetrieb ob, gut gepfl. Fam. Saus-halt, am liebsten in Lübeck. Lingeb unter & 167 an die L3. (-13506